

SPORT UNTERM KREUZ



# spuk

SPORT UND KIRCHE

137. AUSGABE 16 2



**Beach Volleyball**  
– der Spaß am Strand und im Freibad



Fußball-  
ausgabe in  
"die Kirche"  
- S. 7 und 8

**die Kirche**  
Evangelische Wochenzeitung

50 Jahre  
FTL und  
Kirchenfußball  
- S. 9 bis 11



CVJM/YMCA-  
Europameisterschaft  
im Tischtennis  
- Seite 14



Spargel-Turnier  
„Ü60 Tischtennis“  
- S. 19



**Die spuk-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern  
eine schöne Sommer- und Urlaubszeit.**

Hintergrundfoto: Rainer Leffers

<b>Impressum</b>		<b>Auflage:</b> 500
Die kirchliche Sportzeitung <b>spuk</b> ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).	<b>Postadresse:</b> Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V. - spuk Redaktion - Knobelsdorffstr. 74 14059 Berlin Tel.: 030 / 531 452 98 Fax: 030 / 643 147 81	<b>Redaktionsschluß:</b> 8.07.2016
<b>Mitgegründet von Uwe Wehner</b>	<b>eMail:</b> spuk@esbb.info	- <b>spuk</b> erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
<b>Redaktion:</b> <b>Klaus Pomp</b> (V.i.S.d.P.) Jürgen Jäger Stefan Janetzki Jürgen Mentzel Olaf Seeger Rainer Leffers (Layout) Hans-Dieter Mangold † (Spuki-Entwurf)	<b>Internet:</b> www.esbb.info	- Beiträge können dem <b>spuk</b> entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
	<b>Bankverbindung:</b> Evangelische Bank Kontonummer 392196 BLZ 100 602 37 IBAN: DE12 5206 0410 0003 9021 96	- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.



## Olympiapfarrer begleiten Deutsche Athleten nach Rio

Pfr. Thomas Weber aus Gevelsberg hat die deutschen Olympioniken schon bei vielen Olympiaden als Seelsorger begleitet. Ebenfalls dabei ist der katholische Diakon Rolf Faymonville. Abgelöst wird Thomas Weber von seinem Amtsbruder Christian Bode bei den anschließenden Paralympics. Thomas Weber ist Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Kirche und Sport der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Dieser Arbeitskreis erstellt in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche ein Begleitheft mit Texten für Atempausen zwischen den Wettbewerben. Die Texte sind abgestimmt auf die Tageszeiten Morgen, Mittag und Abend. Dieses Heft „Mittendrin“ enthält Beiträge der Olympiapfarrer, Bibeltexte und Gebete etc. und wird als Handreichung den deutschen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Olympiamannschaft wie auch Paralympischen Mannschaft übergeben. Gehörten die Pfarrer noch früher als akkreditierte Personen zum Tross der Mannschaft und hatten damit auch den Zugang zum olympischen Dorf, so ist dies jetzt nicht mehr der Fall. Aus Kostengründen ist da ein medizinischer Betreuer wichtiger als ein Helfer für die Seele. So haben die Pfarrer ihren Standort außerhalb des Olympischen Dorfes und sind dort für die Olympioniken ansprechbar. Aus der Vergangenheit berichten die Pfarrer von guten Begegnungen und Gesprächen, sodass sie auch in Rio erforderlich sein werden.

### Olympia in Rio de Janeiro

Erstmals sind die Olympischen Spiele in Südamerika. Neben dem Sportereignis mit dem hohen finanziel-

len Aufwand für Sportanlagen wird es das Bild von Luxus und Armut geben. Hier die Ansprüche der Sportverbände und ihren Athleten nach vollkommenen Arenen und dort die Bewohner, die in den Favelos, den Armenvierteln, hausen. Die sportlichen Großveranstaltungen wie Fußball-Weltmeisterschaft und Olympia haben bewirkt, dass diese aus Müllresten aufgebauten Viertel in festere Wohnviertel umgewandelt wurden.



Christusstatue in Rio de Janeiro

© Helga / pixelio.de

Aber hilft es weiter, wenn der Broterwerb fehlt? Für die Fertigstellung der Arenen gibt es Finanzierungsprobleme, wie man hört und liest. Und was schert es den Tross, der dann nach 14 Tagen weiterzieht und Stadien hinterlässt, die u.U. nicht mehr genutzt werden? Über all dem thront über Rio die Janeiro die Statue „Christus der Erlöser“. Ist er der große Trost der Riesenmetropole? Sie steht auf einem Sockel, in der sich eine

Kapelle für ca. 150 Personen befindet. Für 14 Tage bekommt dieses Symbol der Liebe und Barmherzigkeit Konkurrenz durch das „Olympische Feuer“, entfacht im Heiligen Hain von Olympia vor den Ruinen des Hera-Tempels. Per Fackellauf durch Brasilien wird das Feuer zur Eröffnung der Olympischen Spiele ins Stadion getragen. Der letzte Läufer der Staffel wird dann mit der lodernen Fackel eine Feuerschale entzünden, die der Welt Frieden verkünden soll. Der 14tägige Frieden wird in diesem Jahr ebenso wenig eingehalten wie bei den Spielen zuvor. Eine schöne Illusion vor der Kulisse von Sportlern aus fast allen Nationen der Welt im Stadion, die sich jedenfalls auf einen friedlichen Wettkampf einschwören.

Dieser friedliche Wettkampf hat Risse bekommen in diesem Jahr. Es geht auch im Sport um Macht, um Siege, um Medaillen und die Frage, aus welchem Land kommen die besten Athleten. Es gibt Naturtalente im Sport durch die Bevorzugung der Natur an der Ausstattung eines Athletenkörpers. Sie dominieren ihre Sportart. Kann man das nicht neidlos anerkennen? Da werden dann Mediziner gesucht und Chemiker, die Wege suchen, die Belastbarkeit der Athleten zu steigern. Doping und deren Kontrolle ist das bestimmende Wort im Sport geworden. Jede gute Leistung ist dann schon mit dem Verdacht des Dopings verbunden. Es ist dem Wahn geschuldet „immer höher, schneller und weiter“. Es ist auch in diesen Tagen in Rio gut, dass hoch über der Stadt die Statue „Christus der Erlöser“ thront.

K. Pomp



## Herzlich Willkommen Sportsfreunde! Die ESBB hat neue Räume in der Epiphaniengemeinde

Vor einigen Monaten erreichte uns in der Epiphaniengemeinde die Anfrage, ob wir der ESBB Räume für ihre Geschäftsstelle zur Nutzung überlassen können. Hintergrund war die Kündigung der bisher von der ESBB genutzten Räume im Haus der Kirche an der Goethestraße.

Schnell kamen wir zusammen und vor allem auch überein, dass die Geschäftsstelle ihr neues Büro im Gebäude der Epiphaniengemeinde finden wird. Neben dem Büro kann die Gemeinde auch einen Raum zur Verfügung stellen, der für größere Besprechungen zum Beispiel für Turnier- oder Saisonvorbereitung nutzbar ist und der praktischerweise gleich neben dem Geschäftsstellenbüro liegt.

Ich freue mich sehr darüber, dass unsere Gemeinde nun der Ort ist, an dem die ESBB ihr neues Zuhause hat. Unsere Gemeinde liegt nahe dem alten Ort des Büros, ist mit S-Bahn oder U-Bahn leicht zu erreichen und einen kleinen Parkplatz gibt es auch.

Die Epiphaniengemeinde deckt mit der Friedensgemeinde, der Kirchengemeinde Neu-Westend und der Lietzenseegemeinde den Einzugsbereich des westlichen Charlottenburgs ab. Den Teil Berlins, in dem auch das Olympiastadion, die dazugehörigen

Sportstätten und natürlich auch die dazugehörige Kapelle liegt.

Die Epiphaniengemeinde hat ca. 4.300 Mitglieder. Unsere Epiphaniengemeinde ist möglicherweise die meist gesehene Kirche Berlins. Sie liegt weithin sichtbar an der Ecke, die vom



Berliner Stadtring und der Knobelsdorffstraße gebildet werden. Wer hier im Stau steht, kann die Architektur der Kirche bewundern. Als die Kirche 1906 gebaut wurde hat wohl noch niemand daran gedacht, dass hier eines Tages die am dichtesten befahrene Autobahn der

Bundesrepublik Deutschland entlang führen wird. Damals lag die Kirche noch auf einem nur schwierig zu erreichendem Sandberg und war eher abgelegen als mittendrin.

Wir arbeiten hier mit fünf Mitarbeitenden in unterschiedlichen Stellenanteilen, einem Hausmeister, einer Küstereikraft, einer Kirchenmusikerin, einem Diakon und einem Pfarrer. Die Tatsache, dass Westend zu den bezogen auf die Alter der Einwohner ältesten Stadtteilen des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf gehört, ist auch in unserer Arbeit sichtbar: Die größte Gemeindegruppe sind unsere Senioren. In Epiphaniengemeinde gibt es aber auch viel Kulturarbeit mit Konzerten und Ausstellungen, eine kleine Kantorei, einen noch jungen Glaubensgesprächskreis, Konfirmandenunterricht und so manches mehr, das zu einer lebendigen Gemeinde gehört.

Was wir hier am Ort leider nicht haben sind Sportgruppen, die in der Arbeit der ESBB engagiert sind. Aber was nicht ist, kann ja noch werden! Die Nähe, die Gemeinde und Sportarbeit nunmehr räumlich haben, darf gerne auch zur inhaltlichen Nähe führen.

Ich grüße Sie wir es mir aus alten Zeiten vertraut ist mit einem dreifachen „Gut Sport“

*Ihr Pfarrer Thilo Haak*

### Anmeldungen zu unseren Rundenspielen

#### Im Tischtennis und Fußball

Wer bei uns im Tischtennis oder im Fußball an unseren Rundenspielen teilnehmen möchte bitte möglichst sofort melden bei Markus Moser für Tischtennis unter seiner Mailadresse: [magicmarkus@hotmail.com](mailto:magicmarkus@hotmail.com) und bei Jürgen Mentzel für Fußball unter seiner Mailadresse: [mentzel-juergen@t-online.de](mailto:mentzel-juergen@t-online.de). Informationen findet ihr auch unter [www.esbb.info](http://www.esbb.info).

Interessierte an Volleyball-Turnieren wenden sich bitte an Klaus Pomp unter der Mailadresse: [K.pomp@t-online.de](mailto:K.pomp@t-online.de).

## ESBB-Mitgliederversammlung

Der Besuch der Versammlung, erstmals in unserem neuen Domizil, hielt sich zahlenmäßig im Rahmen der üblichen Versammlungen mit 20 stimmberechtigten Mitgliedern und einem Gast. Der Gast, Pfarrer i. R. Wolfgang Wagner, hielt dann auch die Andacht. Nach dem besinnlichen Teil ging es in die Tagesordnung. Bericht des Vorsitzenden, des Kassenwartes, der Kassenprüfer. Die Aussprache mündete in mehreren Anfragen an den Kassenwart, der befriedigende Antworten geben konnte. Mit vier Enthaltungen wurde der Entlassung des Vorstandes zugestimmt. Dem Etatentwurf für das Jahr 2016 wurde bei vier Enthaltungen zugestimmt.

Die Neuwahlen des Vorstandes standen an. Als Wahlleiter wurde Christian Schoenke gewählt und nach der Geschäftsordnung wurde der Wahlausschuss ergänzt

durch Pfr. i.R. Rainer Oprotkowitz und Markus Moser. Erstmals wurde eine Kandidatenbefragung beantragt. Bei fiktiven Fragen, was eventuell wäre wenn..., kam eine leichte Unruhe in der Versammlung auf. Christian Schoenke meisterte die Gesprächsleitung souverän und so konnten die Wahlen zu einem guten Ende gebracht werden. 1. Vorsitzender Klaus Pomp (13 Ja-3

Nein-2 Enth.), 2. Vorsitzender Jens Schmidt (16-1-1), Kassenwart Uwe Guder (16-0-1), eine Person war nicht im Raum, Schriftführer Jürgen Jäger (17-1-0). Für die beiden Positionen des Besitzers stellten sich vier Bewerber. Sie wurden nach dem einfachen Mehrheitsverfahren gewählt. Jürgen Mentzel (15 Stimmen) und Gottfried Kant (9) wurden zu Besitzern gewählt. Karl-Heinz Lutz (5) und Thomas Schneider (3) waren die unterlegenen Kandidaten. Damit war der neue Vorstand gewählt.

Unter „Sonstiges“ wurde der Antrag von Pfr. i. R. Olaf Seeger behandelt, der eine Neustrukturierung des Redaktionskreises unserer Informationsschrift „SPUK“ anregte.

Mit dem Dank an alle Beteiligten, besonders an Christian Schoenke, schloss die Versammlung.

*K. Pomp*



v. l. n. r.: Jürgen Jäger, Jens Schmidt, Klaus Pomp, Uwe Guder, Jürgen Mentzel und Gottfried Kant  
Foto: Markus Moser

## Dank an Dr. Klaus-Jürgen Siewert und seinen acht Jahren als Kassenwart

Als Vorsitzender der ESBB bedanke ich mich herzlich bei Dr. Klaus-Jürgen Siewert, der acht Jahre die Position eines Kassenwartes in der ESBB bekleidete. Zu den Geschäftszeiten war er mit da und so konnten kurzfristige Probleme besprochen werden. Und wenn der zweite Vorsitzende Jens Schmidt und der Schriftwart Jürgen Jäger auch dabei waren, konnten wir zusammen an einer Lösung im Vorfeld der Vorstandssitzungen stricken. Klaus-Jürgen war ansprechbar, wenn es um kurzfristige Präsenz der ESBB ging, sei es bei Veranstaltungen oder Kirchenfesten. Er half mit, unsere Arbeit zu vertreten. Für mich ein gutes Gefühl, ein partnerschaftliches

Gegenüber zu haben. Klaus-Jürgen hat beim Landesjugendcamp das Schachspiel angeboten, sehr zur Freude der Ju-

gendlichen, die aus deutsch-russischen Familien beim Camp dabei waren. So bot sich als Abschiedsgeschenk einmal ein Schokoladen-Schachspiel an und in Erinnerung an eine erfolgreiche Zeit als ESBB-Kassenwart eine 5,- Euro-Münze mit dem Hinweis, dass diese Münze mit dem blauen Kreis so etwas Kirchliches an sich hat, wenn man den Kreis als „Heiligenschein“ auf einer Münze betrachtet. Für mich war es eine wehmütige Verabschiedung mit den besten Wünschen und Gottes Segen für die Zukunft von Klaus – Jürgen und dem verdienten Ruhestand mit seiner Frau in Thale.

*Klaus Pomp*



**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !  
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,  
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

## Es begann mit einem Konfirmandenturnier ....

Mein Kontakt zur ESBB entstand in den 70er Jahren. Meine Frau war damals Vikarin in der Dorfkirche in Britz und in der Konfirmandenarbeit tätig. Die Konfirmanden veranstalteten im Keller der Gemeinde ein Tischtennisturnier. Obwohl ich mehr als 10 Jahre älter war als die anderen Teilnehmer, ließ man mich mitspielen. Über die Spielstärke einiger Konfirmanden war ich positiv überrascht. Im Endspiel musste ich gegen Martin Bernhard antreten. Mit etwas Glück konnte ich das Spiel sogar für mich entscheiden.

Kurze Zeit später haben wir beide in der neugegründeten JG Britz gespielt - da konnte er mir schon 10 Punkte vorgeben, so stark hatte er sich in kurzer Zeit verbessert. Auf den Einzeltournieren der TTL habe ich Uwe Wehner und Norbert Gengelbach kennengelernt - zwei Tischtennisurgesteine; Norbert war und ist noch heute ein starker Angriffsspieler, Uwe war eher etwas verspielt dafür aber immer gut gelaunt. Die Atmosphäre in der Mannschaft und auf den Turnieren war ausgesprochen herzlich und ich erinnere mich gerne an die Zeit zurück. Trotzdem ist die Verbindung abgebrochen - eigentlich schade, aber so ist das manchmal im Leben; im neuen Tätigkeitsfeld waren neue Aktivitäten aufzubauen, darunter auch eine Tischtennisgruppe in „Erlöser“.

Wie es die Vorhersehung wollte, meine Frau wurde Mentorin von Olaf Seeger, der sich in der Ausbildung zum Pfarrer befand. Im Gemeindesaal von Erlöser konnten wir so manchen Tischtenniswettkampf austragen. Später bin ich Olaf für einige Jahre zu seiner Tischtennisgruppe nach Pichelsdorf gefolgt. Mit seiner damaligen Frau Siegrid waren wir auf den Turnieren der TTL ein gefürchtetes Mixdoppel. Sie war es auch, die mich nach Gründung der ESBB für eine Mitgliedschaft geworben hat.

Der Kontakt ist dann nochmals abgebrochen. Ich hatte mich über die Berliner Volksbank im Betriebssport engagiert. Über mehrere Stationen wurde ich Schatzmeister im BSVB und war als deren Vertreter Mitglied im

Arbeitskreis Kirche und Sport.

Im Arbeitskreis habe ich dann Ingrid und Klaus Pomp kennengelernt, die dort die Interessen der ESBB vertraten. Nach meinem Rücktritt beim BSVB wollte mich Klaus sofort für die ESBB werben und war überrascht darüber, daß ich schon Mitglied war. Im Nachhinein erinnert mich der ganze Verlauf etwas an die Geschichte von Jona, der seiner Vorhersehung auch nicht enttrinnen konnte.



*Klaus-Jürgen (Zweiter von rechts)  
mit drei ersten des Schachturniers*

Gerne habe ich daher im Jahr 2008 das Amt als Kassierer in der ESBB übernommen und ich glaube, Klaus war froh, einen erfahrenen Mitstreiter gefunden zu haben.

Zusätzlich übernahm ich die Organisation des Sportschiffergottesdienstes und den Kontakt zum Landesjugendcamp. Auf dem Landesjugendcamp haben wir ein Fußball- und ein Volleyballturnier organisiert, um Jugendliche aus den Gemeinden mit dem Sportangebot der ESBB vertraut zu machen. Meine Frau sagte dazu etwas spöttisch, jetzt werben schon die Senioren 60+ für den Jugendsport. Unser Beachvolleyballturnier wurde über Jahre gut angenommen und war eine Attraktion des Landesjugendcamps. Zusätzliche Mannschaften für den Spielbetrieb konnten wir trotzdem nicht gewinnen. Leider hat der häufig auftretende Konflikt zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen zu einem Rückzug aus diesem Engagement geführt.

Über die Beteiligung am Sport-

schiifer-Gottesdienst konnten wir ein Wanderangebot der ESBB zu dieser ökumenischen Veranstaltung etablieren.

Gerne habe ich das Engagement von Klaus in Bad Belzig beim Albert Baur Sportfest unterstützt. Albert Baur war der erste Pfarrer, der über den Sport christliche Inhalte und Ideale vermitteln wollte. Eine Idee, der sich die ESBB verbunden fühlt und die zeitlos aktuell ist. Wir sollten unser Engagement in Brandenburg aufrechterhalten. In welcher Form, müsste noch diskutiert werden.

Unsere Beteiligung bei „Sport im Olympiapark“ war aus meiner Sicht erfolgreich. Wir konnten uns damit bei den anderen Verbänden und in der breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Die Begeisterung der kleinen Kinder an unserem Stand war ausreichende Belohnung für den Aufwand.

Mit Jürgen Jäger verbindet mich eine besondere Beziehung. Er und ich waren über viele Jahre die Poststelle beim Versand des SPUK's. In der Pause gab es regelmäßig eine Streuselschnecke und bei der Annahmestelle der Post waren wir als die Ahnungslosen bekannt, aber gerne gesehen.

Die Zusammenarbeit im Vorstand war über all die Jahre konstruktiv und vertrauensvoll; in anderen Verbänden ist das durchaus nicht selbstverständlich. Dies ist natürlich auch ein besonderes Verdienst des 1. Vorsitzenden.

Und so gehe ich nach 8 Jahren mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil ich jetzt mit meiner Frau mehr unternehmen kann; weinend, weil auf die ESBB neue Herausforderungen warten, die ich jetzt nur noch von außen begleiten kann. Aber ich bleibe ja der ESBB als Kassenprüfer und vielleicht auch im Schiedsgericht verbunden.

Dem Vorstand wünsche ich einen vorausschauenden Blick für die Aufgaben der nächsten Jahre und das notwendige Quetschen Glück bei seinen Entscheidungen. Wichtig ist, daß der Vorstand im christlichen Geist zusammenarbeitet.

*Dr. Klaus-Jürgen Siewert*

## Fußball-Beitrag in „die Kirche“

Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft widmete die landeskirchliche Zeitung „die Kirche“ eine Ausgabe dem Thema „Fußball“. Zu diesem Anlass besuchte uns die Chefredakteurin,

dann in der Nummer 24 vom 12. Juni einen positiven Bericht verfasst. Nachzulesen unter [www.die-kirche.de](http://www.die-kirche.de).

Wir hatten ein langes Gespräch und konnten die journalistische Neugier befriedigen, und wir merken ihr Erstaunen über die Vielfalt unserer sportlichen Aktivitäten und Angebote. Auch unser Bemühen, dass in unserer Sportarbeit das Erlebnis der Begegnung über dem Ergebnis rangieren sollte, fand in ihrem Bericht ihren Niederschlag.

Natürlich kamen auch Defizite zur Sprache in der Vernetzung zu anderen Arbeitsformen in der Kirche und die Wahrnehmung in der Kirchenleitung selber. In der Diskussion in den letzten Wochen um den Konfi-Cup der EKD zeichnet sich jetzt in der EKBO eine Lösung ab.

Die Redaktion „die Kirche“ bekommt regelmäßig unsere „SPUK-Informationsschrift“. Man nimmt sie

man in diesem Fall fachfrauisches Urteil über unsere „SPUK-Zeitschrift“ fiel dann auch nicht gut aus. Zu wenig journalistisches Handwerk in den Ausgaben und kein Anreiz, Berichte zu lesen. Nun denn, wir werden uns in der Zukunft um unsere „SPUK-Zeitung“ und das Erscheinungsbild Gedanken machen. Aber Frau Sterzik machte uns Hoffnung, dass über den direkten Draht, der jetzt hergestellt ist, Informationen über unsere Aktivitäten ihren Niederschlag in „die Kirche“ finden könnten.

### Was gab es noch in dieser Fußball-Ausgabe?

Einmal waren wir überrascht darüber, dass es doch fußballbegeisterte Pfarrer gibt, die in der Ausgabe sich zu Wort gemeldet haben. Schade, dass sie bisher noch nicht den Kontakt gesucht haben zur Evangelischen Sportarbeit, aber vielleicht wird es ja noch. Es kam die Mannschaft zu Wort, die die EKBO beim Konfi-Cup 2015 vertreten hat. Wir hoffen, dass damit ein größeres Signal gesetzt wird für 2017 einen Vertreter zu finden. Die Kapelle im Olympia-Stadion wurde gewürdigt und ihre Anziehungskraft. Hingewiesen wurde auch mit einem Kurzbeitrag auf das soziale Projekt der ESBB, den Verkauf der Perlenschuhanhänger, die in Philippi im Township in Kapstadt



Foto: Frau Sterzik

Sybille Sterzik, in unserer Geschäftsstelle. Über dieses Gespräch mit dem 1. und 2. Vorsitzenden der ESBB hat sie

zur Kenntnis, aber berücksichtigt die dort angekündigten Veranstaltungen nicht. Ihr fachmännisches oder sagt

-ANZEIGE-

## Autohaus Peter Stölting e.K.

Quitzwstr. 72, 10551 Berlin  
[www.autohaus-stoelting.de](http://www.autohaus-stoelting.de)  
[info@autohaus-stoelting.de](mailto:info@autohaus-stoelting.de)



**Karosserie  
 Lackiererei**  
 Typenoffen  
 DEVK-Vertragspartner  
**Tel.: 030/3959577**



**Werkstatt**  
 PEUGEOT  
 Service-Vertragspartner  
 Spezialist Citroen  
 Reparatur vieler Marken  
 Gebrauchtwagen  
**Tel.: 030/3954472**



**Motorroller  
 Verkauf und Service**  
 MOTOWELL-Vertragspartner  
**Tel.: 030/3959577**

hergestellt werden. Es wurde berichtet von anderen Fußballaktivitäten im Bereich der Kirche und da gibt es eine Vielzahl von Begegnungen auch außerhalb der Sportarbeit der ESBB und das unterstreicht den Stellenwert des Sports in der Kirche.

### Bischof signiert Fußball

Anlässlich der Fußball-WM 2006 verlor die Redaktion „die Kirche“ einen von Bischof Dr. Huber handsignierten Fußball. Diesen gewann der Vorsitzende der ESBB, der dem Ball in der Geschäftsstelle einen Platz verschaffte. Der Fußball soll als Brücke dienen für ein Gespräch mit dem neuen Bischof, um auf die Sportarbeit in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz (EKBO) aufmerksam zu machen. Da dies bisher nicht geklappt hat, haben wir Frau Sterzik gebeten den Fußball mitzunehmen, um den Bischof Dr. Dröge zu bitten, diesen Fußball ebenfalls zu signieren. Damit war der Ball wieder bei der Redaktion „die Kirche“. Bi-



Foto: Uwe Baumann

schof Dr. Dröge hat sich nach dem Sinn der Signatur erkundigt, wir konnten ihm Auskunft geben und jetzt liegt der Fußball wieder in der Geschäftsstelle der ESBB mit seiner Unterschrift. Von 2006 bis jetzt ist dem „Fair gehandelten Fußball“ etwas die Luft entwichen, aber

wir werden ihm demnächst wieder Luft einhauchen. Neben den beiden Bischöfen zielt natürlich auch die Unterschrift des Sportbeauftragten der EKBO, Dr. Felmberg, den Ball.

K. Pomp

Die **Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V.** lädt ein zum

### GOTTESDIENST am SAISONBEGINN

**Freitag, 23. September 2016 um 18.00 Uhr**

**Epiphanien Kirchengemeinde, Knobelsdorffstr. 74 in Charlottenburg**

Der Ablauf des Gottesdienstes liegt in der Verantwortung des Gemeindepfarrers **Thilo Haak**

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns in den Gemeinderäumen. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken besteht die Möglichkeit zu einem Meinungsaustausch zwischen dem Vorstand, den einzelnen Turnierleitungen, Sportgruppen und ehemaligen Mitarbeitern der Evangelischen Sportarbeit. Die TTL wird in einem gesonderten Raum die Pokal- und Urkundenverteilung vornehmen wie auch die Spielkataloge der neuen Saison verteilen.

**Der Vorstand würde sich über eine rege Beteiligung freuen**

-ANZEIGE-

**DAVINCI 5.0**  
Unternehmenskommunikation mit Konzept

AGENTUR FÜR  
KOMMUNIKATION &  
DRUCKPRODUKTION

www.davinci5punkt0.de

-ANZEIGE-



Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn. Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.

Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

### ANDREA TSCHICHHOLZ

- Meisterbetrieb -

Pestalozzistr.104 10625 Berlin Tel. 37591651 Fax(2)

tschichholz@t-online.de



## 50 Jahre FTL Wie es im Kirchenfußball begann

### Zur Person des Autors:

**Dieter Windisch** wurde 1967 zum 1. Vorsitzenden der Fußball-Turnierleitung gewählt und war 10 Jahre verantwortlich für die Geschicke des Kirchenfußballs. Er kämpfte als Delegierter aus Berlin im Arbeitskreis für Sport im CVJM Eichenkreuz für die Aufnahme des Fußballs als Deutsche

Eichenkreuzmeisterschaft. Es gelang ihm, die Position des Berliner Kirchensports durchzusetzen und es kam 1975 zur ersten Deutschen Eichenkreuz Fußballmeisterschaft. Der Preis seines Einsatzes war, dass er auch die Stelle des Fachwartes für Fußball im CVJM Eichenkreuz ausfüllen musste, wozu er sich gerne bereitfand.

Heute hat sich Dieter Windisch der Wandergruppe „Albert Baur St. Marien“ in Bad Belzig angeschlossen und verfolgt als Vollmitglied das Geschehen in der ESBB.

Nachfolgend schildert er uns rückblickend seine Sicht im Aufbau des Kirchenfußballs:

Wer 50 Jahre Fußballturniere innerhalb der Sportarbeit zunächst der Evangelischen Jugend, heute unter dem Dach der ESBB, organisiert, kann wohl keine schlechte Idee gehabt haben! Fußball erfreute sich auch schon in den 1960er Jahren auf der Vereins-ebene großer Beliebtheit. Was hat denn näher gelegen, als den Jugendlichen nach der Konfirmation wie auch älteren Mitspielern oder auch Konkurrenten (aus der gemeinsamen Schule und/oder aus dem Fußballverein) eine Plattform zu geben, hier mit Gleichgesinnten sich auszutoben!

Was ist aber gleich und was könnte verschieden gewesen sein? Nun die Fußballregeln sind seit jeher einfach und doch so schwierig in die Praxis umzusetzen, dass sie nicht geändert werden mussten/sollten/brauchten. Im Wettbewerb um Spielzeiten auf den Sportplätzen befand man sich vor 50 Jahren wie heute. Nur damals war es noch einfacher, Spielzeiten durch die bezirklichen Sportämter zu erhalten. Auch war die Anzahl der Mannschaften im damaligen West-Berlin noch geringer. Auf Vereinsfußballer zu verzichten, war weder notwendig noch durchsetzbar. Es braucht(e) spezielle Anreize um einen Spielbetrieb zu organisieren und zum Erfolg zu bringen.

Rückblickend auf das erste Jahrzehnt des Spielbetriebs im Kirchenfußball will ich folgendes hervorheben:

### Das Schiedsrichterwesen im Kirchenfußball war beispielgebend bis hin zum VBB (heute: BFV)

Ich selbst war sowohl 1. FTL-Vorsitzender als auch Schiedsrichter



Wanderung Wörlitzer Park

in den oberen Ligen des VBB, später Schiedsrichterbeobachter und Mitglied der Schiedsrichterkommission, dem damaligen Verbands-Schiedsrichter-Ausschuss (VSA), zuständig für die Ansetzung von Schiedsrichtern der 1. Herrenmannschaften in den damaligen Kreisligen A bis C. Mir war früh klar, dass Schiedsrichter wie Spieler eine eigene sie fördernde Entwicklung ihrer Leistungsfähigkeit und dazu eine gesonderte Organisationsstruktur brauchen. Wir vertrauten also auf regelmäßige Beobachtungen der Schiedsrichter bei ihren Spielen im Kirchenfußball durch erfahrene Schiedsrichter. Wir setzten auf die Bildung von SR – Teams (Schiedsrichter und Linienrichter) zu gewissen Spielen mit einer Bedeutung durch den Tabellenstand oder durch eine gewisse Rivalität. Die Schiedsrichter trafen sich nach den Spielen zu gemeinsamer Auswertung oder zum geselligen Miteinander. Auch Fahrten zu Fußballspielen überregional, zur Beobachtung eines prominenten Schiedsrichters und das anschlie-

bende Zusammensein mit ihm und seinem Team gehörten zum Angebot.

Im Kirchenfußball piff die Creme de la Creme bis hinein zu Schieds- und Linienrichtern (heute: SR-Assistenten) der ersten beiden Bundesligen wie Bodo Kriegelstein und Jörg Topolewski.

### „Wer Erfolg haben wollte, engagierte sich bei der FTL“

- keine ungewöhnliche Aussage zu damaliger Zeit. Die Gemeinschaft der Schiedsrichter untereinander förderte die Leistung und blieb vielen Schiedsrichter während ihrer gesamten Karriere als Schiedsrichter vor Augen.

### Der Kirchenfußball muss andere Anreize bieten als der Vereinsfußball

Die Spielformen eines Meisterschaftsfußballs in mehreren Spielklassen stoßen bei den Organisatoren wie auch bei den teilnehmenden Mannschaften an ihre Grenzen. Pokalwettbewerbe mit eigenen Spielformen und -zielen sind überschaubarer, lassen sich erfolgreicher realisieren. Vor 40 Jahren - nach einem Jahrzehnt des Spielbetriebs - bestand dazu weder die Notwendigkeit noch eine Spielidee.

Deshalb sollte mit dem BFV kooperiert werden, wie beide Seiten voneinander profitieren können. Erfahrung ist auf beiden Seiten doch vorhanden. Geduld und Fingerspitzengefühl werden beiderseits gebraucht. Auf eine(n) oder mehrere Versuch(e) kommt es an.

Dieter Windisch



## 50 Jahre Kirchenliga: Ein Rückblick 2. Teil 90er bis 2010er Jahre

90er Jahre: Unter dem Dach der ESBB spielen Teams aus ganz Berlin mit

Die Berliner Kirchenliga ging als Teil der Evangelischen Jugendarbeit Berlin (EJB) 1991 in die neugegründete Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB) auf. Die ESBB ist ein eingetragener Verein und Mitglied des Landessportbundes Berlin. Es dauerte noch, bis erstmals eine Mannschaft aus dem früheren Ostteil der Mannschaft an den Start ging. 1997 startete „Black Raven“ (später umbenannt in BFC Wilhelmsruh), 2004 Fortschritt Friedrichshain. 2005 meldeten die Friedrichshainer wieder ab. Seitdem spielen nur noch Teams aus dem Westteil der Stadt in der Liga.

1996 holte JG Lichtenrade Nord den Meistertitel – und löste damit das Evangelische Johannisstift ab. Nur ein Jahr später war dann beim bisherigen Rekordmeister aus Spandau endgültig Schluss. Im Sommer 1997 meldete sich das Johannisstift ab.

Die Lichtenrader, bereits 1984 gegründet, sollten von da an immer ein Wort um den Titel mitreden – bis heute. Es reichte aber nur für 7 Meisterschaften in den letzten 20 Jahren, da parallel zu den Lichtenradern die katholische Mannschaft Don Bosco den Kampf um den Titel aufgenommen hatte.

2000er Jahre: Don Bosco bestimmt das Geschehen

Das erste Jahrzehnt im neuen Jahrtausend gehörte Don Bosco. Don Bosco holte seit 1997 12 Meistertitel und ist somit seit 2011 Rekordmeister der Kirchenliga. Die Mannschaft war zunächst im gleichnamigen Heim in Wannsee beheimatet. Damit verfügte die Mannschaft um Teamchef Michael Schüler über einen eigenen Sportplatz, bis 2005 das Heim verkauft und das Gelände mit Wohnungen bebaut wurde. Seitdem ist Don Bosco offiziell heimatlos, hat aber „Asyl“ auf dem Sportplatz Ollenhauer Str. gefunden.

2004 wurde eine Deutsche Kleinfeldmeisterschaft ins Leben gerufen. Diese findet alle zwei Jahre statt. 2007 kam die Deutsche Hallenmeisterschaft

hinzu. Diese findet ebenfalls im zwei-jährigen Rhythmus statt. Austragungsort ist hier stets Berlin. Gespielt wurde bisher in der Werner-Ruhemann-Halle, Sporthalle Charlottenburg und Sporthalle Schöneberg.



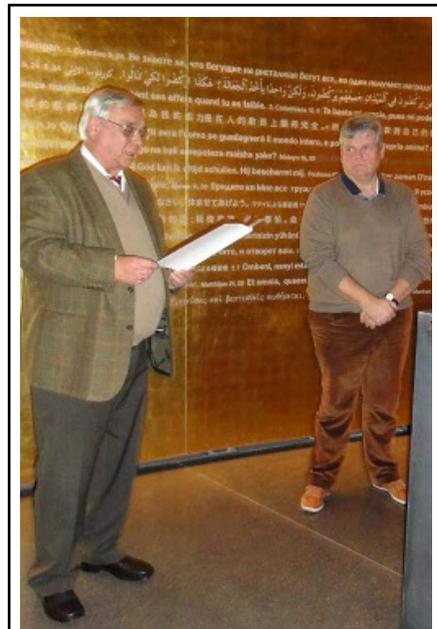
**Reinhard Glawe (re)** neben Eberhard Böttcher, dem Begründer des Kirchenfußballs in Berlin. Reinhard Glawe hat sich in der FTL für die Attraktivität des Kirchenfußballs eingesetzt. 2005 wurde er zum Fußballfachwart im CVJM-Sport Gesamtverband Deutschland ernannt. In seiner „Amtszeit“ führte er das Kleinfeldfußball-Turnier und die Hallenmasters als Deutsche EK-Meisterschaft ein. Diese Meisterschaften finden immer im Wechsel statt, wobei die Hallenmasters immer in Berlin ausgetragen werden. Den Fußball auch als CVJM-Europameisterschaft einzuführen war ihm nicht vergönnt. Nach fünf Jahren trat er als Fußballfachwart zurück. Für seinen Einsatz wurde er mit der ESBB-Verdienstnadel ausgezeichnet s. Foto.

Seit einigen Jahren spielten in der Liga Manuel Gräfe, Felix Zwayer und Robert Hoyzer bei der JG Lichtenrade Nord mit, während sie als Schiedsrichter Karriere machten. Das Trio leitete sogar unter der Führung von Gräfe das FTL-Pokalfinale 2002. 2005 kam es zum Wettskandal: Robert Hoyzer

wurde beim DFB gesperrt. Bereits im Januar 2006 wurde er von der Kirchenligaleitung begnadigt, obwohl damals die strafrechtlichen Ermittlungen noch liefen. Die Kritik des BFV an dieser Entscheidung fand nicht nur in der Berliner Presse Niederschlag. Die Ligaleitung ließ sich davon nicht beirren und blieb unter dem Grundsatz der christlichen Barmherzigkeit bei der Entscheidung. Gräfe und Zwayer wechselten 2006 zu Don Bosco, kamen hier aber nur zu wenigen Spieleinsätzen. Hoyzer spielte noch bis zu seiner Begnadigung durch den damaligen DFB-Präsident Theo Zwanziger bei Lichtenrade Nord, dann wechselte er als Spieler in den regulären Spielbetrieb. Nur Spiele leiten durfte er auch hier nicht mehr.

2010er Jahre: Lira Nord gewinnt Titel in Serie

In die Phalanx der beiden Kontrahenten Lichtenrade Nord und Don Bosco versuchten immer wieder, an-



**Michael Schüler (re)** bei der Verlesung der Laudatio durch den Vorsitzenden der ESBB für die Auszeichnung mit der ESBB-Verdienstnadel. Michael Schüler war mit Unterbrechungen lange Jahre Vorsitzender der FTL. In Zusammenarbeit mit Reinhard Glawe hat er die Hallenmasters als EK-Meisterschaft nach Berlin geholt. Mit seiner Mannschaft Don Bosco hat er das Leistungsniveau in der Kirchenliga bestimmt und war erfolgreich bei den Deutschen EK-Meisterschaften.



dere Teams einzudringen. Es scheint aber erst in dieser Jubiläumssaison mit Lichtenrade Süd zu gelingen. Das Team des Sozialträgers Outreach startete erstmals unter dem Namen des Trägers 2010 in der 2. Leistungsklasse und wurde trotz sportlicher Qualitäten nach diversen Unsportlichkeiten bis hin zu Spielabbrüchen im Frühjahr 2012 vom Spielbetrieb suspendiert. Zu Saison 2012/13 erfolgte die Umbenennung in Lichtenrade Süd. Seitdem konzentriert sich die Mannschaft auf den sportlichen Erfolg und scheint jetzt erstmalig den Meistertitel holen zu können.

2011/12 spielten 31 Mannschaften in der Kirchenliga. Kurz zuvor war wieder die 2. Leistungsklasse eingeführt worden, um den erweiterten Spiel-

betrieb zu ermöglichen. Seitdem nimmt die Teilnehmerzahl wieder ab, so dass in der Jubiläumssaison gerade noch 18 Mannschaften an den Start gingen. Daher wurde die 2. Leistungsklasse im Sommer 2015 wieder abgeschafft. Nun kommt es darauf an, ob neue Teams den Weg in die Liga finden, denn auf Dauer lohnt sich ein Spielbetrieb mit sechs Teams in der untersten Spielklasse nicht. Aktuell diskutieren Ligaleitung und Mannschaftsvertreter über andere Optionen, wie z.B. eine Liga mit zwei parallelen Staffeln. Auf jeden Fall will die Kirchenliga auch in die 51. Spielzeit gehen.

Kilian Daske

## Interview mit Jannis Kiniklis und Jürgen Mentzel

Kilian Daske führte in der Fußball-Woche ein Interview mit dem Vorsitzenden der Fußball-Turnierleitung Jannis Kiniklis und Jürgen Mentzel, der die Liga organisiert. Auf die Frage: *Warum engagieren Sie sich in der Kirchenliga?* antwortete **Mentzel:** „Jeder Spieltag stellt eine neue Herausforderung dar, die ich gerne annehme und als FTL-Mitglied mitgestalten kann.“ **Kiniklis:** „Ich entschloss mich damals, an den öffentlichen Sitzungen der FTL teilzunehmen. Ich meldete mich regelmäßig mit kritischen Beiträgen zu Wort und wurde letztlich dann berufen.“ *Was ist das besondere an der Kirchenliga?* **Kiniklis:** „Die Mischung aus Freizeitfußball, sozialem Engagement, Spaß, Leistung, familiären Klima und Toleranz.“ *Wie sehen Sie die Zukunft der Kirchenliga aufgrund des Rückgangs der Mannschaftszahlen?* **Kiniklis:** Durchweg positiv. Es ist seit Jahren keine Liga mehr, die nur aus Sportgruppen evangelischer Gemeinden besteht. Die bunte Mischung macht die Liga attraktiv. Hier spielen neben evangelischen Sportgruppen auch katholische und muslimische Mannschaften. Dazu kommen Mannschaften von sozialen Trägern. Die Kirchenliga ist Heimat für alle Religionen geworden. Ein Beispiel, wie Toleranz und Akzeptanz

gelebt werden sollte.“ **Mentzel:** „Man weiß nie, was die neue Saison bringt. Mit neuen Meldungen erhoffe ich einen Fortbestand der Liga.“ *Wie kann sich ein neues Team für die Liga anmelden?* **Kiniklis:** „Sämtliche Informationen sind auf unserer Homepage zusammen gefasst. Es kann aber auch gerne jedes FTL-Mitglied angesprochen werden. Wir stehen neuen Mannschaften beratend zur Seite und begleiten sie beim Aufbau ihrer Strukturen.“

-ANZEIGE-

# Bernd Richter

## Steuerberaterkanzlei

<p>➤ Bernd Richter Wegenerstraße 10/11 10713 Berlin</p>	<p>Postfach 31 11 11 10641 Berlin</p>
<p>➤ 030 / 213 10 05 *tel 030 / 214 782 69 *fax</p>	
<p>➤ info@steuerberater-richter.net ➤ steuerberater-richter.net</p>	



**Jürgen Mentzel (r)** bestimmt seit über 12 Jahren die Geschehnisse der FTL mit. Er präsentiert und pflegt nicht nur die Internetseite für den Kirchenfußball sondern weist auch auf die anderen Sportarten in der ESBB hin. Er vertritt die FTL im ESBB-Vorstand und ist auch hier aktiv, wenn es gilt Fußballangebote zu organisieren. 2012 wurde er mit der ESBB-Verdienstnadel ausgezeichnet s. Foto

Wir haben hier nur einen Teil des Interviews übernommen und danken nochmals Kilian Daske für die umfassende Arbeit, die er sich mit dem Thema „50 Jahre Kirchenliga im Fußball“ gemacht hat.

## CVJM / Eichenkreuzmeisterschaften im Handball der Frauen und Männer 2016 in Rödinghausen

Am Wochenende 07./08. Mai 2016 war es wieder soweit, die deutschen CVJM/EK - Meisterschaften der Frauen und Männer im Handball wurden ausgetragen. In diesem Jahr wurden wir an der Sonnenseite des Wiehengebirges in Rödinghausen willkommen geheißen. Aufgeteilt auf Kleinbusse und Pkws machten wir uns am Freitag bei bestem Wetter und gut gelaunt auf den Weg.

Insgesamt 6 Männer- und 6 Frauenmannschaften gingen am Samstag an den Start. Die Vorrundenspiele fanden in Rödinghausen und in Bruchmühlen statt. Leider wurden die Spiele unserer Männermannschaft parallel zu den Spielen unserer Frauenmannschaft angesetzt, sodass kein gegenseitiges Anfeuern möglich war.

Nachdem am Abend des 7. Mai alle Halbfinalisten feststanden wurde zum Abendprogramm übergegangen. Unter dem Motto „Ich war noch niemals in New York“ wurden wir sehr gut verköstigt und mit einer Musicaldarbietung verwöhnt. Auf einer großen Leinwand waren zum Abendessen erste Actionfotos des Tages zu sehen; es wurde gequatscht und, wer noch fit genug war, hüpfte auf der Tanzfläche einfach weiter.



Der Sonntag begann dann sehr früh; die ersten Halbfinals wurden noch vor dem Gottesdienst bereits um 8:20 Uhr ausgetragen. Der anschließende Gottesdienst fand unter dem Motto „Ich will euch trösten“ in Anlehnung an die Jahreslosung statt. Nach dieser besinnlichen Stunde ging es zunächst in die Platzierungsspiele. Für unsere Männermannschaft und unsere Frauenmannschaft ging es jeweils um Platz 5. Am Ende reichte es für die Männermannschaft nicht zum Sieg, die Frauenmannschaft einigte sich nach

einem Unentschieden auf einen gemeinsamen fünften Platz mit dem CVJM Elverdissen.

Bei den Herren gewann der CVJM Rödinghausen. Bei den Damen setzte sich der CVJM Oberwiehl im Endspiel gegen den CVJM Wermelskirchen durch.



Frauenmannschaft



Männermannschaft

Auch wenn wir keine Pokale erringen konnten, war es wieder ein schönes Sportereignis und für uns das sportliche Highlight der Saison. Wir bedanken uns beim CVJM Rödinghausen und allen Helfern für die tolle Organisation dieses rundum gelungenen Wochenendes.

Ulrike Helle

Abschluss-Tabelle Damen
01. CVJM Oberwiehl
02. CVJM Wermelskirchen
03. CVJM Rödinghausen
04.: CVJM HB Dusslingen
05. CVJM Elverdissen und HG Kirche am Lietzensee

Abschluss-Tabelle Herren
01. CVJM Rödinghausen
02. CVJM Oberwiehl
03. CVJM Möglingen
04. EK Bernhausen
05. EK Köngen
06. HG Kirche am Lietzensee

## Deutsche CVJM / EK Meisterschaft im Kleinfeldfußball CVJM Wilgersdorf besiegt im Finale JC Sonnetreff



Abendessen mit allen Mannschaften

Voller Tatendrang und Siegeswillen, reiste die Fußballmannschaft der JC Sonnetreff Mariendorf der Fachgruppe Fußball der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg als deren Vertreter zur diesjährigen Austragung der CVJM-EK Deutschen Kleinfeldmeisterschaft ins Nordrhein-Westfälischen Gosenbach im südlichen Stadtteil der Stadt Siegen an. Nach der Begrüßung durch den CVJM-Gesamtverband und der Andacht, starteten 8 Mannschaften

zum Turnier. Die JC Sonnetreff war diesmal einziger Berliner Vertreter der ESBB.

Nach 5 Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage, belegte das Team Platz 2 und spielte somit im Halbfinale gegen die CVJM Hille. Mit dem 2:0 Erfolg kam die JC Sonnetreff ins Finale um die Deutsche Kleinfeld.

Hier war der Gegner die heimansässige Mannschaft des CVJM Wilgersdorf. Nach spannenden 20 Spielminuten und einem Endstand von 0:0, ging es zum entscheidenden Neunmeterschiessen.

Nervenstärke waren gefragt und da besaß das Team des Westbundes die bessere Konzentration.

3:5 gegen die JC Sonnetreff war letztendlich der Spielstand. Trotz des „Vizetitels“ hinterlies Berlins einziger Vertreter eine starke Leistung

*Text und Foto : Jürgen Mentzel*



JC Sonnetreff Mariendorf - Vize Kleinfeldmeister des CVJM/EK

-ANZEIGE-



Timo Boll bei Stamatow

Butterfly Store am Checkpoint Charlie  
Christian Stamatow  
Kochstraße 28  
10969 Berlin  
Tel.: 030 / 25 93 96 96  
E-Mail: store-berlin@butterfly.tt  
Internet: www.butterfly.tt



### Der Jugendclub Sonnetreff

Liegt auf dem Gelände der Carl-Sonnenschein-Grundschule in Berlin-Mariendorf. Zur Schule besteht ein enges kooperatives Verhältnis, das sich in der Nutzung schulischer Einrichtungen wie dem Sportgelände und der Sporthalle ausdrückt. Neben der „Offenen-Tür-Arbeit“ steht die sportorientierte Kinder- und Jugendarbeit im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Die Einrichtung wird im Durchschnitt täglich von 40 bis 60 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 – 18 Jahren genutzt. Die Besucherstruktur setzt sich aus verschiedenen sozialen, kulturellen und nationalen Herkünften zusammen, woraus folgt, dass gegenseitiger Respekt, Toleranz und argumentative Konfliktaustragung einen hohen Stellenwert in der Einrichtung haben. Die Leitung hat der Dipl. Sportwissenschaftler Senol Aydin.

## CVJM Europameisterschaft 2016 im Tischtennis, ein Erlebnis für Jung und Alt

Sicher ist die Teilnahme an internationalen Vergleichswettkämpfen ein Höhepunkt im Leben eines Sportlers. Nachdem vor 3 Jahren Schweden die Ausrichtung übernommen hatte, waren wir dieses Jahr zu Gast in Freudenstadt im schönen Schwarzwald. Die Ausrichtung übernahm dieses Mal der CVJM Grüntal, dem von allen Seiten eine perfekte Organisation der Europameisterschaft bescheinigt wurde. Von den 48 Teilnehmern kam die Hälfte aus Deutschland, weiterhin waren 20 aus Schweden und 4 aus Dänemark am Start, die sich alle bei ihren Landesmeisterschaften qualifiziert hatten. Der Anreisetag klang mit einer Andacht unseres Delegationsleiters Volker Kamin und der Einkleidung in den deutschen Nationalfarben aus. An den folgenden 3 Tagen wurden Konkurrenzen im Einzel, Doppel, Mixed und 2er-Teams für Mädchen, Jungen, Damen, Herren und Senioren ausgespielt. An 11 Tischen parallel wurde virtuos um Titel und Platzierungen gekämpft. Schweden war mit 13 Gold-, 5 Silber- und 9 Bronze-Medaillen erfolgreichste Nation, gefolgt von Deutschland mit 2 Gold-, 10 Silber- und 17 Bronze-Platzierungen. Einsame Spitze war die schwedische Jugendspielerin Moa Arvidsson, die alle 4 Konkurrenzen gewann. Die Deutschen waren im Herren-Doppel mit Michael Hollweg/



Senioren Sieger Andreas Grothe

Dimitri Scholten (Westbund) und im erstmals ausgetragenen Senioren-Einzel durch Andreas Grothe (ESBB Berlin/Brandenburg) siegreich. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz, dazu waren Mini-, Maxi- und Stufen-Tische aufgebaut, um Tischtennis auch mal in anderen Dimensionen zu erproben. Im Rahmenprogramm ging es am Freitag mit dem Kurbähnle durch die schöne Stadt Freudental und auf die umliegenden Höhen bis ca. 800 m Höhe.

In einem Restaurant mit herrlichem Rundblick war anschließend ein festliches Abendbüfett für alle Teilnehmer, Betreuer und Helfer bereitet. Auch die geistige und geistliche Nahrung kam nicht zu kurz. Nach einem Stadtrundgang in deutscher und englischer Sprache, bei dem die wichtigsten Stationen der Stadtgeschichte an Gebäuden unterhaltsam verdeutlicht wurden, besuchten alle Teilnehmer am Samstag einen ökumenischen Gottesdienst mit Bandbegleitung in der Stadtkirche. Die Tage in Freudenstadt werden, den jüngeren mit etwas über 10 Jahren bis hin zu den älteren Teilnehmern mit über 60 Jahren, in guter Erinnerung bleiben. Alle freuen sich schon auf die nächste CVJM Europameisterschaft 2018 im Tischtennis, die voraussichtlich in Dänemark ausgerichtet wird.

*Hans-Dieter Kleinschrodt*

**Die Teilnehmer aus der ESBB waren bei den Senioren: Andreas Grote, Uwe Baldy, Ralf Weidemann Ulrich Hickstein und Hans-Dieter Kleinschrodt – bei den Herren: Carsten Schwemmer und Nils Büchel und bei den Jungen: Emil Parasceroupolos. Für Heidrun Bogatzki aus der ESBB war es der letzte Einsatz als Fachwartin im Tischtennis des CVJM/Sport.**

## Wir sagen „Danke“ an Heidrun Bogatzki

Aus persönlichen Gründen zieht sich Heidrun Bogatzki aus dem ehrenamtlichen Engagement für unsere Tischtennisarbeit als Fachwartin im CVJM/Sport Gesamtverband zurück. Das Bild (s. Foto) als engagierte Mitorganisatorin Deutscher EK-Meisterschaften im Tischtennis wird es nicht mehr geben. Wir sagen Danke für Dein Engagement, Heidrun. Im Jahr 2013 haben wir Heidrun als erste Frau in der ESBB mit der Verdienst-



Heidrun zweite von links

nadel auszeichnen können. Als Spielerin wie auch Organisatorin war sie bei vielen YMCA-Europameisterschaften dabei und hat die Deutsche Auswahl begleitet. In diesem Jahr in Freudenstadt waren es die letzten Meisterschaften. Sie wird uns fehlen und eine Lücke hinterlassen. Für die ESBB war sie eine ausgezeichnete Repräsentantin unserer Arbeit im Bereich des CVJM/Sport.

*ESBB-Vorstand*



## ESBB Wanderangebote für Wandergruppen der Kirchengemeinden

### 16. Juli in Lanz in der Prignitz:

Start 10.00 Uhr am Denkmal Friedrich – Ludwig Jahn in Lanz zu einem Rundkurs durch den Gadower Wald auf dem Weg der Melodien hin zum Schloss Gadow. Der Rundkurs beträgt ca. 10km. Für Geschichtsinteressierte der Turnbewegung beginnt um 16.00 Uhr das 18. Lanzer Jahn-Kolloquium mit dem Thema: Die „Deutsche Turnkunst“ – Ein Buch und seine Folgen. Gerd Steins aus Berlin wird darüber einen Vortrag halten (45 Min.). Danach wird Martin Klement aus Prag über die Turnbewegung in Tschechien berichten (45 Min.). Den Abschluss der Veranstaltung bildet um 20.00 Uhr ein Konzert in der Lanzer Kirche.

Lanz ist mit der Regionalbahn von Spandau bis Wittenberge und von dort mit dem Bus gut erreichbar.

### 17. September zum Sportschiffer-Gottesdienst

Start um 10.30 Uhr vom Treffpunkt Wilhelmplatz/Wannsee über eine

Strecke von ca. 8 km zum Anleger Krughorn. Gerd Patra hat für uns wieder eine interessante Strecke erkundet. Mit dem Wassertaxi setzen wir vom Anleger über nach Sacrow. Es gibt dort ein musikalisches Vorprogramm



Schloss Glienicke: Große Neugierde. Zeichnung von Ludwig Persius, Architektonisches Album, Heft 43, Blatt 5, 1859  
Bild: Gemeinfrei, wikimedia.org

und Imbiss und Getränke werden angeboten. Mehr zum weiteren Programm auf S. 24 dieser Ausgabe. Nach der Gottesdienstveranstaltung besteht die Möglichkeit, mit dem Fahrgastschiff Berolina zum Lindenufer Spandau zu fahren. Ankunft dort 17.15 Uhr.

### 15. Oktober „15. Erlebnistag Wandern Berlin – Brandenburg“

Veranstalter sind die Wanderverbände Berlin und Brandenburg und die Landessportbünde Berlin und Brandenburg. Die Teilnahme ist kostenlos.

Start um 10.00 Uhr Scheunenviertel Kremmen zu drei geführten Wanderangeboten. Die erste Wanderung geht über 6 km durch den historischen Stadtkern Kremmen. Die zweite Wanderung führt über 14 km zum Schloss Sommerswalde und die dritte Wanderung führt über 18 km nach Verlorenort oder auf den Spuren des „Alten Fritz“ Preußenkönig Friedrich II.

Ziel aller drei Wanderungen ist um 15.00 Uhr wieder das Scheunenviertel Kremmen. Kremmen ist erreichbar mit der Regionalbahn 6.

-ANZEIGE-



**BO&SS**  
Alles rund um Ihren Verein

- CNC/Laser-Gravuren
- Pokale, Medaillen und Ehrenpreise
- Pokalschnelldienst - rund um die Uhr, 7 Tage die Woche
- Vereinsbedarf
- Mannschaftsausstattung
- Beflockung von Sporttextilien
- Fanbekleidung und -bedarf

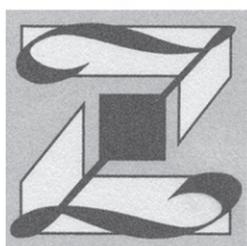
---

- Stempel Schnelldienst
- Glasgravuren
- Beschriftung von Werbeartikeln
- Laserschneiden



Reimerstr. 14 14776 Brandenburg/Havel  
Tel./Fax [03381] 79 58 06  
email [mail@bo-sportservice.de](mailto:mail@bo-sportservice.de)

-ANZEIGE-



**Heinrich  
ZACHGER  
Immobilien GmbH**

Meinekestraße 17  
10719 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0  
Fax 88 01 90 - 33

Geschäftsführer: Christian Schönke  
**[www.zachger.de](http://www.zachger.de) • [info@zachger.de](mailto:info@zachger.de)**

Immobilienverkauf  
Immobilienbewertung  
Hausverwaltung



## Konfi-Cup 2016 ohne Beteiligung der EKBO

Am 21. Mai 2016 fand in Köln im Rhein-Energie-Stadion der **5. Konfi-Cup** der EKD statt. Leider fand sich in diesem Jahr keine Mannschaft aus dem Bereich unserer Landeskirche für dieses Fußball-Turnier. Waren zur Premiere in Berlin in 2011 noch die Mannschaft der Kirchengemeinde Heiligensee und im letzten Jahr die Mannschaft der KG Vehlefan/Oberkrämer für die EKBO dabei, so fand sich in diesem Jahr keine Mannschaft, die dem Aufruf der ESBB folgte oder Interesse zeigte. Dies soll sich für die Zukunft ändern. Im Konsistorium reagierte man auf die Anfragen der EKD in Hannover und entsendete einen Pfarrer, der sich in Köln beim 5. Konfi-Cup sachkundig gemacht hat. Ausgestattet mit dem Wissen wird er für 2017 dafür Sorge tragen, dass es eine Konfi-Mannschaft geben wird, die zum 6. Konfi-Cup nach Köln reisen wird. Die ESBB wird sich um einen Kontakt zu dem Pfarrer bemühen.

Zurück zum **5. Konfi-Cup 2016**. Vor dem Turnier wurde im Stadion eine Andacht gefeiert, die vom Olympiapfarrer Thomas Weber, Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Kirche und Sport der EKD, geleitet wurde. Beim anschließenden Turnier ging es spannend und leidenschaftlich zu. Das Team der Evangelischen Kirchengemeinde Reichartshausen aus der Landeskirche Baden konnte das Turnier gewinnen. Der DFB hat die teilnehmen-

den Mannschaften dann zum Pokalfinale der Frauen eingeladen. Für alle beteiligten Konfi-Gruppen samt Eltern und Betreuer war es ein erlebnisreiches Wochenende.

Rangliste Konfi-Cup 2016
1. Ev. KG Reichartshausen (Baden)
2. Ev. KG Heimsheim (Württemberg)
3. Protestantische Martins KG Ludwigshafen-Maudach (Pfalz)
4. Ev. KG Nierstein (Hessen-Nassau)
5. St. Thomaskirche Holzwinden (Hannover)
6. Ev.-Luth. KG Röhrsdorf (Sachsen)
7. Ev. KG Ebermergen-Mauren (Bayern)
8. Ev.-Luth. KG Enger (Westfalen)
9. KG Geismar und Ellershausen (Kurahessen-Nassau)
10. Ev. KG Wuppertal-Ronsdorf (Rheinland)
11. Ev. KG Bokhorst (Nordkirche)

## Kleinfeldmeisterschaft



Eröffnungsrede

Zum 50-jährigen Jubiläum der Berliner Kirchenliga - Fachgruppe Fussball - lud die FTL neben den am laufenden Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften die in einer für ihren



Kleinfeldmeister JC Sonnetreff Mariendorf

Titel ausspielenden Runde, zusätzlich ehemalige Mannschaften die vor Jahren selbst am Spielbetrieb teilnahmen und sich dann später zurückzogen, zu diesen besonderen Turnier ein.

Mit der EJZ Die Wille kam der 2-

malige Gewinner der EK/CVJM Meisterschaft von 1999 und 2000. Auch die JG Neutempelhof Dinos sowie von JG Zwölf Apostel kamen weitere Vertreter die an der Deutschen Meisterschaft teilnahmen.

Aber auch Steglitz Süd selbst einmal Dritter bei der Berliner Meisterschaft von 2002 (unter FC Kreuzberg 01) und St. Jacobi Luisenstadt warteten einst

mit Erfolgen auf. Fußball am schwarzen Brett sowie die St. Rita Kickers waren dabei. Zwei Mannschaften die jüngst aus der Kirchenliga sich verabschiedeten.

Gewinner der Vorrunde wurde die JG Zwölf Apostel, die im Finale des extra ausgespielten Jubiläumspokals auf St. Jacobi traf und mit 1:0 gewann.

Bei der im laufenden Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften, sicherte sich die JC Sonnetreff erneut den Kleinfeldtitel, dem sie 1 Jahr zuvor erstmals

erringen konnte. Eine Woche nach dem sie den 2. Platz bei der Deutschen EK/CVJM-Meisterschaft erreicht hatten, blieb das Team ohne Niederlage.

Zweiter wurde Don Bosco Berlin. Die Frohnauer Batzen konnten nur 3 Spiele von 5 austragen weil sie verletzungsbedingt nicht mehr weiter spielen konnten.

Auf den weiteren Plätzen folgten JG Neutempelhof, JG Lichtenrade Nord sowie des FC Bosphorus Neukölln die



Jubiläumspokalsieger JG Zwölf Apostel

sich nie Aufgaben und im letzten Spiel auch ein beachtliches 2:2 holten und damit den ersten Punkt überhaupt in einem Kleinfeldturnier.

Text und Foto : Jürgen Mentzel



## 1. Leistungsklasse

Bereits am 13. Juni beendete die 1. Leistungsklasse ihre Saison. Spannend waren die Spiele am letzten Saisontag. Tabellenführer Buckow United unterlag dabei der Lukas Gemeinde Schöneberg mit 3:8 und heimste dabei seine erste Saisonniederlage ein. Im Spiel um den 2. Platz in der Tabelle genügte den Sportsfreunden Ökumene 03 aus Lichterfelde bereits ein Unentschieden, um den 2. Punktevorsprung vor der Teiba Moschee aus Spandau zu halten. Mit viel Kampfgeist ging Teiba ins Spiel,

in der Hoffnung mit einem Sieg selbst noch Tabellenweiter zu werden. Doch bereits in den 2 Wochentagsspielen zuvor von Teiba ging auch das dritte Wochentagsspiel Unentschieden aus und Teiba hatte das Nachsehen. Zu al-



*Spieler von Sportsfreunde Ö 03 mit dem 1. Vorsitzenden der FTL, Jannis Kiniklis bei der Übergabe des Aufstiegs Pokals gleich nach Spielende*

lem Unglück rutschte Teiba Moschee noch auf Rang 4 ab, da bekanntlich die Lukas Gemeinde zuvor gegen Buckow gewann und nach Punkten an Teiba vorbei zog. Respekt der Mannschaft von Bosphorus Neukölln, die alle ihre Spiele zwar verloren, aber nie aufgeben, selbst in Unterzahl nicht.

*Text und Foto:  
Jürgen Mentzel*

## Pokalfinale

Eine Woche nach der Erringerung der Meisterschaft, stand der FC Lichtenrade Süd erneut im Mittelpunkt des Geschehens.

Diesmal im Endspiel des FTL-Pokals der Fachgruppe Fußball. Der Gegner hiess: Frohnauer Batzen.

Noch in der Punktspielrunde mit zwei überzeugenden Siegen gegen die Frohnauer, konnte man sich im Finale auf ein ganz anderes Spiel vorbereiten. Da Pokalspiele bekanntlich ihre „eigene Gesetze“ haben, fungierten beide Teams Anfangs eher vorsichtig und abwartend. Doch in der 12. Minute wurden die Frohnauer durch das 1:0 für Lichtenrade Süd überrascht. Danach gab es noch einige eher seltene Torchancen. In der 2. Halbzeit erhöhten beide Mannschaften das Tempo.



*Betreuer Jonathan Lorenzi vom FC Lichtenrade Süd (rechts) mit dem Pokal der Pokalsieger und dem Meisterpokal - überreicht vom 1. Vorsitzenden der FTL, Jannis Kiniklis (links)*

Nach gut 1 Stunde Spielzeit ging Lichtenrade 2:0 in Führung. Nur noch

selten kamen die Batzen in Strafraumnähe und verlegten ihr Spiel zumeist in ihrer Hälfte da Lichtenrade weiter Druck ausübte. Folgerichtig das 3:0.

In der Schlussphase gelangte den Frohnauern noch der Ehrentreffer durch ein Foulspiel im Strafraum der Lichtenrader.

Ein verdienter Sieg des FC Lichtenrade Süd der nunmehr neuer Pokalsieger ist. Gefeierte wurde in dem Extra-dafür angefertigten Trikots mit der Aufschrift: Double Sieger (Meisterschaft und Pokal)

Ein Glück das dies gelang, sonst die Aufschrift nicht stimmte; bemerkte der 1. Vorsitzende der FTL, Jannis Kiniklis, bei der Pokalübergabe

*Text und Foto : Jürgen Mentzel*

## Meisterschaft mit neuen Titelträger

Lang liegt es zurück, das es außer der JG Lichtenrade Nord und Don Bosco als Dauerabonnent für den

Meistertitel, noch eine andere Mannschaft gelang in den brechen der beiden Titelträgern einzugreifen.



*Meister FC Lichtenrade Süd*

Letztlich gelang es der Mannschaft der „EJZ Die Wille“ in der Saison 1998/99. Seitdem beherrschten sowohl „DoBo“ als auch „Lira-Nord“ das Geschehen um die Titelfrone. Nun gelang es dem Team vom FC Lichtenrade Süd zum erstenmal in ihrer Vereinsgeschichte.

Und nicht nur das, gleichzeitig errangen sie das Double aus Meisterschaft und Pokal der Fachgruppe Fußball der ESBB.

Die bisherigen Gewinner Don Bosco blieb nur der 2. Platz, Lichtenrade Nord sogar nur einen Platz im Mittelfeld übrig.

Die 3 Aufsteiger konnten sich im unteren Feld behaupten. Im Gegensatz zur 1. Leistungsklasse beendeten alle 12 Mannschaften ihre Spiele.

*Text und Foto : Jürgen Mentzel*



### Oberliga

1 (1)	FC Lichtenrade Süd	22	20 .... 1 ..... 1	61	180 : 34	+ 146
2 (2)	Don Bosco Berlin	22	19 .... 2 ..... 1	59	122 : 29	+ 93
3 (3)	Fortuna Reinickendorf 65	22	17 .... 0 ..... 5	50	103 : 56	+ 47
4 (4)	Frohnauer Batzen	22	13 .... 1 ..... 8	40	89 : 58	+ 31
5 (6)	JG Neutempelhof *	22	10 .... 1 .... 11	30	83 : 89	- 6
6 (5)	JG Lichtenrade Nord *	22	10 .... 1 .... 11	30	48 : 54	- 6
7 (7)	Sankt Nikolai Kirche Spandau	22	7 ..... 2 .... 13	23	62 : 110	- 48
8 (8)	JC Sonnetreff Mariendorf	22	7 ..... 3 .... 12	23	84 : 89	- 5
9 (9)	KG Neu Westend	22	6 ..... 2 .... 14	19	42 : 109	- 67
10 (10)	alâturka Charlottenburg	22	5 ..... 3 .... 14	17	65 : 102	- 37
11 (11)	Los Fenomenos Mariendorf	22	5 ..... 2 .... 15	15	54 : 123	- 69
12 (12)	Josua Laien Spandau	22	3 ..... 2 .... 17	8	37 : 124	- 87

### 1. Leistungsklasse

1 (1)	<b>Buckow United Neukölln</b>	<b>18</b>	<b>15 .... 2 ..... 1</b>	<b>47</b>	<b>98 : 33</b>	<b>+ 65</b>
2 (2)	<b>Sportsfreunde Ökumene 03</b>	<b>18</b>	<b>8 ..... 4 ..... 6</b>	<b>28</b>	<b>60 : 44</b>	<b>+ 16</b>
3 (4)	Lukas Gemeinde Schöneberg	18	8 ..... 3 ..... 7	27	75 : 41	+ 34
4 (3)	Teiba Moschee Spandau	18	7 ..... 5 ..... 6	26	64 : 60	+ 4
5 (5)	FC Bosphorus Neukölln	18	0 ..... 0 .... 18	- 1	28 : 146	- 118
	Sankt Rita Kickers Reinickendorf		ausgeschieden			
	Tannenhof Berlin/Brandenburg		ausgeschieden			

### FTL Kleinfeldturnier

#### aktuelle Teams

1	JC Sonnetreff Mariendorf	5	5 ..... 0 ..... 0	15	15 : 01
2	Don Bosco Berlin	5	4 ..... 0 ..... 1	12	14 : 02
3	Frohnauer Batzen	5	2 ..... 1 ..... 2	7	03 : 07
4	JG Neutempelhof	5	1 ..... 1 ..... 3	4	04 : 09
5	JG Lichtenrade Nord	5	1 ..... 1 ..... 3	4	04 : 09
6	FC Bosphorus Neukölln	5	0 ..... 1 ..... 4	1	02 : 14

#### Traditions- Teams

1	JG Zwölf Apostel	6	6 ..... 0 ..... 0	18	20 : 05
2	Sankt Jacobi Luisenstadt	6	4 ..... 1 ..... 1	13	18 : 05
3	Fussball am schwarzen Brett	6	3 ..... 1 ..... 2	10	12 : 09
4	Sankt Rita Kickers Reinickendorf	6	2 ..... 2 ..... 2	8	12 : 17
5	Steglitz Süd 2000	6	2 ..... 1 ..... 3	7	13 : 10
6	JG Neutempelhof Dinos	6	1 ..... 1 ..... 4	3	05 : 10
7	EJZ Die Wille	6	0 ..... 0 ..... 6	0	05 : 29

### Jubiläumspokal - Halbfinale :

1 A - : JC Sonnetreff Mariendorf -	2 B : Sankt Jacobi Luisenstadt	1 - 2
2 A - : Don Bosco Berlin -	1 B : JG Zwölf Apostel	0 - 3 W.



## Das Edelgemüse lockte

„Erfolgreiches 2. Spargelturnier“ titelte die Märkische Allgemeine Zeitung. Die Routiniers an der grünen/blauen Platte genossen das Spiel und ihre Fitness. Da trafen 60jährige auf 70 und 80jährige und hatten ihren Spaß. Manch brillanter Ballwechsel verblüffte die Spieler selber, zu was sie noch fähig waren. Zum „alten Eisen“ wollte keiner gehören.

schaften aus Rixdorf (Kreis/Baldy) und Wichern (Kobilke/Mayer), dass die Mannschaft aus Rixdorf mit 3:1 gewinnen konnte. Um Platz drei wurde hart gerungen. Mit 3:2 behielt die Mannschaft der Belziger SG Einheit (Danielisz/Letzner/Stahlberg)

der Hoffnung, dass man sich, ein Jahr weiter gealtert, im nächsten Jahr in alter Frische wieder sieht.



Uwe Moritz (r) im Gespräch mit Thomas Kobilke



Platzierungsspiele



v.l. n.r. Kreis/Baldy/Kobilke/Letzner/Danielisz/Meyer/Stahlberg

**Uwe Moritz** leitete souverän das 2er-Mannschaftsturnier mit 10 Mannschaften in zwei Gruppen. Fünf Mannschaften aus Bad Belzig und Brück standen fünf ESBB-Mannschaften aus der Hauptstadt gegenüber. Die Spielerkameraden der SG Einheit Belzig hatten die Halle in der Puschkinstraße in Bad Belzig hergerichtet und auch einen Verpflegungsstand mit Imbiss und Getränken organisiert. In den Gruppen setzten sich die Mannschaften JG Rixdorf, Stadtmission, Belziger SG Einheit I und JG Wichern durch.

Das Endspiel bestritten die Mann-

schaften die Oberhand vor der Stadtmission (Axmann/Gericke/Sklorz). Es verblieb noch Zeit, so dass alle Plätze ausgespielt werden konnten. Danach ging es in das nahegelegene Hotel Eisenhardt, wo die leckeren Spargelgerichte auf uns warteten. Aber bevor das Essen serviert wurde, gab es die obligatorische Siegerehrung. Die Spieler der ersten drei Mannschaften erhielten ein kleines Spargelpaket. Klaus Pomp bedankte sich bei Uwe Moritz für die Turnierorganisation und bei den Spielern und der einen Spielerin für ein faires Turnier verbunden mit

Endstand Spargelturnier
1. Rixdorf
2. Wichern
3. Belziger SG Einheit I
4. Stadtmission
5. EK Trinitatis I
6. EK Trinitatis II
7. Belziger SG Einheit II
8. Belziger SG Einheit III
9. TSG Brück I
10. TSG Brück II

## Ergebnisse Berliner Einzelmeisterschaft 2016

So richtig zeitnah können die „Neuigkeiten“ von der Tischtennisgemeinde in Papierform nicht veröffentlicht werden, dazu haben wir halt nur die drei Ausgaben des Spuk. Für alle Leser, die keinen Zugang zu unserem Internetauftritt im ESBB/TischtennisLive Online Ergebnisdienst haben, möchte

ich die Ergebnisse hier noch einmal kurz zusammen fassen.

Die diesjährigen Einzelmeisterschaften fanden am 16. und 17. April in der Sporthalle der EFG Schöneberg statt. Die Meisterschaft wurde eröffnet mit einem Gottesdienst der Pfarrerin Anette Siewert. Wegen des Zeitplans

waren allerdings nur die Organisatoren und die Spieler der Herren-Doppel Konkurrenz anwesend. Geleitet wurde das Turnier von Oliver Neuendorf.

Berliner Meister bei den Herren in der Einzel-Konkurrenz wurde Markus Dulinsky (Dietrich Bonhoeffer) vor Carsten Schwemmer (KJH Lichtenra-



Andacht mit Pfarrerin Anette Reichwald-Siewert

der Ernst (Kirche von Unten), und Kai Salzmer EK Trinitatis.

In der Herren Doppel-Konkurrenz gewannen Carsten Schwemmer / Christian Wagner (KJH Lichtenrade) mit Falk Förster / Kai Salzmer (EK Tri-



Alle Sieger der Jugendlichen und Schüler

de). Auf den weiteren Plätzen folgten Niels Büchel (TTS Alt-Wittenau), Falko Förster (EK Trinitatis), Alexan-

der Ernst (Kirche von Unten), und Kai Salzmer EK Trinitatis). Den dritten Platz belegten Markus und Rainer Dulinsky (Dietrich Bonhoeffer) vor Kay Richter / Ronald

Prüfer (EK Trinitatis / Niederschönhausen).

Erfreulich war das Meldeergebnis bei den Damen. Nach mageren Jahren traten dieses Mal 5 Damen in Damen Einzel an. Berliner Meisterin wurde Franziska Händel (Bonhoeffer) vor Juliane Duda (Kirche von Unten) und Heidrun Bogatzki (KJH Lichtenrade 2). Das Damen-Doppel entschieden Tanja Kailuweit / Franziska Händel (Dietrich Bonhoeffer) gegen Juliane Duda / Xenia Sutugina (Kirche von Unten / JG Philippus-Nathanael) mit 3:0 Sätzen für sich.

In der Mixed-Konkurrenz setzten sich im Modus Jeder-gegen-Jeden Franziska Händel / Markus Dulinsky (Dietrich Bonhoeffer) mit 3:0 Punkten gegen Heidrun Bogatzki / Carsten Schwemmer (KJH Lichtenrade 2 / 1), Juliane Duda / Uwe Giese (Kirche von Unten) und Xenia Sutugina / Viktor Kosior (JG Philippus-Nathanael) durch.

Der Sonntag gehörte den Jugendlichen mit insgesamt 21 Meldungen bei den Jugendlichen und Schülern. Sieger bei den Jungen wurde Emil Paraskevopoulos (CVJM Pichelsdorf) mit einem 3:0 gegen Viktor Iwanaga (EK Trinitatis). Die weiteren Platzierten waren Dennis Mielke (MaLu Lichterfelde), Linus Dürr (EK Trinitatis), Nils Pretzel (EK Trinitatis) und Youssef Abuzeed (EK Trinitatis). Das Jungen-Doppel entschieden Philip Scherzer / Dennis Mielke (MaLu Lichterfelde) mit einem 3:2 gegen Emil Paraskevopoulos / Niklas Ritter (CVJM Pichelsdorf) für sich. Den Dritten Platz belegten Nils Brezel / Sven Ulrich vor Vitor Iwanaga / Julian Fried (alle EK Trinitatis).

Fortsetzung S. 23

-ANZEIGE-



**Stark kompetent preiswert**



OFFIZIELLER PARTNER  
**SCHOLER MICKE**

**Kompetente Beratung**  
Individuelle Zusammenstellung deiner Spielmaterialien durch unsere aktiven Spieler und TT-Experten.

**An zwei Standorten vertreten**  
Optimale Testbedingungen von Materialien in unseren Räumen mit separatem Testraum in der General-Pape-Straße. Außerdem Dienstag bis Donnerstag in der Paul-Heyse-Straße (Turnhalle).

**Alles unter einem Dach**  
Textilveredelungen z.B. Trikotbeflockung bei uns einfach und schnell am gleichen Standort beziehen.

**Einfache Erreichbarkeit**  
Günstig gelegen und leicht mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln über den nahe gelegenen Regional- und S-Bahnhof Südkreuz bzw. Landsberger Allee oder die Autobahn erreichbar.



**Kontaktdaten:**

**TT-Shop I**  
General-Pape-Str. 10  
12101 Berlin-Tempelhof  
Telefon 030 - 400 43 777  
Fax 030 - 400 43 888

**TT-Shop II**  
Paul-Heyse-Str. 25  
10407 Berlin-Friedrichshain  
Telefon 030 - 400 43 999

**Anfahrt:**

**S41/42** bis Regional-/ S-Bhf. Südkreuz  
**A100** Stadtring, Abfahrt Alboinstr.  
**A103 auf B1** Sachsendamms

**S41/42** bis S-Bhf. Landsberger Allee  
**B96a** Danziger Str. Abfahrt Paul-H.-Str.

ausreichend Parkmöglichk. vorh.

info@tischtennis-shop-berlin.de | www.tischtennisshop.berlin



**OL (Meisterrunde)**

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	TTS Alt-Wittenau	12	11	0	1	41	112:33	79	22:2	20
2	KJH Lichtenrade	12	11	0	1	76	112:37	75	22:2	20
3	EK Trinitatis	12	6	0	6	-3	80:86	-6	12:12	0
4	JG Kreuzkirche	12	5	0	7	-32	77:89	-12	10:14	-4
5	Dietrich Bonhoeffer	12	5	0	7	-82	68:90	-22	10:14	-4

**OL (Abstiegsrunde)**

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	JG Rixdorf	11	5	0	6	59	62:74	-12	10:12	-2
2	Kirche von Unten	11	4	1	6	-16	69:87	-18	9:13	-4
3	EJ Wichern	11	3	1	7	-23	62:85	-23	7:15	-8
4	SO 36 Kreuzb.-Martha	11	1	0	10	-20	43:104	-61	2:20	-18
5	CVJM Pichelsdorf	Zurückgezogen								

**Oberliga (Vorrunde)**

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	TTS Alt-Wittenau	8	8	0	0	182	80:15	65	16:0	16
2	KJH Lichtenrade	8	7	0	1	131	72:25	47	14:2	12
3	Dietrich Bonhoeffer	8	5	0	3	2	56:50	6	10:6	4
4	JG Kreuzkirche	8	4	0	4	5	52:51	1	8:8	0
5	EK Trinitatis	8	4	0	4	-12	53:58	-5	8:8	0
6	Kirche von Unten	8	3	1	4	-30	52:61	-9	7:9	-2
7	EJ Wichern	8	2	1	5	-30	43:59	-16	5:11	-6
8	JG Rixdorf	8	2	0	6	-107	32:68	-36	4:12	-8
9	SO 36 Kreuzb.-Martha	8	0	0	8	-141	27:80	-53	0:16	-16
10	CVJM Pichelsdorf	Zurückgezogen								

**1. Liga**

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	TTS Alt-Wittenau 2	14	14	0	0	257	140:39	101	28:0	28
2	EFG Schöneberg	14	10	1	3	144	129:76	53	21:7	14
3	CVJM Pichelsdorf 2	14	9	1	4	110	118:77	41	19:9	10
4	Niederschönhausen	14	8	1	5	47	107:86	21	17:11	6
5	Phase III St.Richard	14	6	1	7	-26	90:101	-11	13:15	-2
6	JG Philippus-Nath.	14	3	1	10	-139	71:122	-51	7:21	-14
7	Traktor Lübars	14	2	0	12	-202	49:129	-80	4:24	-20
8	EFG Schöneberg 2	14	1	1	12	-191	61:135	-74	3:25	-22

**2. Liga (Aufstieg)**

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	Dietrich Bonhoeffer 2	15	14	0	1	231	144:50	94	28:2	26
2	EK Trinitatis 2	15	10	2	3	120	129:82	47	22:8	14
3	MaLu Lichterfelde	15	9	1	5	24	114:109	5	19:11	8
4	JG Paul Schneider	15	8	0	7	-21	99:107	-8	16:14	2
5	KJH Lichtenrade 2	15	7	1	7	32	113:101	12	15:15	0
6	Familienzentrum	15	7	0	8	-24	97:107	-10	14:16	-2



### 2. Liga (Platzierung)

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	Stadtmiss. Kreuzberg	14	8	1	5	102	117:81	36	17:11	6
2	JG Lietzensee	14	6	1	7	14	108:104	4	13:15	-2
3	MaLu Lichterfelde 2	14	4	0	10	-136	74:120	-46	8:20	-12
4	Dietrich Bonhoeffer 3	14	2	0	12	-158	64:128	-64	4:24	-20
5	AH Alt-Reinickendorf	14	2	0	12	-184	53:123	-70	4:24	-20

### 2. Liga (Vorrunde)

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	Dietrich Bonhoeffer 2	10	9	0	1	143	94:36	58	18:2	16
2	MaLu Lichterfelde	10	8	1	1	71	94:69	25	17:3	14
3	EK Trinitatis 2	10	7	1	2	67	87:55	32	15:5	10
4	KJH Lichtenrade 2	10	6	0	4	72	86:62	24	12:8	4
5	Familienzentrum	10	6	0	4	18	75:67	8	12:8	4
6	JG Paul Schneider	10	5	0	5	-9	68:75	-7	10:10	0
7	Stadtmiss. Kreuzberg	10	4	1	5	17	77:72	5	9:11	-2
8	JG Lietzensee	10	4	1	5	13	80:76	4	9:11	-2
9	MaLu Lichterfelde 2	10	2	0	8	-119	49:90	-41	4:16	-12
10	Dietrich Bonhoeffer 3	10	1	0	9	-122	44:93	-49	2:18	-16
11	AH Alt-Reinickendorf	10	1	0	9	-151	31:90	-59	2:18	-16

### Jugendliga

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	Trini-Lietze-Jugend	4	3	1	0	46	39:18	21	7:1	6
2	CVJM Pichelsdorf	4	2	1	1	24	36:27	9	5:3	2
3	MaLu Lichterfelde	4	0	0	4	-70	10:40	-30	0:8	-8
4	JG Philippus-Nath.	Zurückgezogen								

### Miniliga

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	JC Sonnetreff	6	4	1	1	39	30:15	15	9:3	6
2	JG Lietzensee	6	3	0	3	21	23:18	5	6:6	0
3	JG Philippus-Nath.	6	2	1	3	-16	20:25	-5	5:7	-2
4	TTF Bötzw	6	2	0	4	-44	12:27	-15	4:8	-4

### BMvV

Plz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
1	EFG Schöneberg	14	13	0	1	237	135:44	91	26:2	24
2	JG Philippus-Nath.	14	10	1	3	105	122:80	42	21:7	14
3	JG Lietzensee	14	8	1	5	-27	97:106	-9	17:11	6
4	CVJM Pichelsdorf	14	7	2	5	79	113:80	33	16:12	4
5	MaLu Lichterfelde 2	14	5	1	8	-50	92:108	-16	11:17	-6
6	MaLu Lichterfelde	14	5	1	8	-49	77:99	-22	11:17	-6
7	EK Trinitatis	14	3	3	8	-44	91:115	-24	9:19	-10
8	JG Paul Schneider	14	0	1	13	-251	44:139	-95	1:27	-26

**Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:  
<http://esbb.tischtennislive.de/>**



In einem gemeindeinternen Duell gewann Theodora Paraskevopulos das Mädchen-Einzel mit 3:0 gegen Sarah Reinking (beide CVJM Pichelsdorf). Zusammen waren die beiden dann die „Gewinnerinnen“ im Mädchen-Doppel.

In den Einzelwertungen der Schüler gewann Thorne Lüttke (CVJM Pichelsdorf) die Einzel-Konkurrenz vor Julian Fried (EK Trinitatis), Justus Juli und Tobias Kuster (beide JG Lietzensee). Das separat ausgespielte Schüler-Doppel gewannen mit 3:0 Sätzen Julian

Draenkow / Thorne Lüttke (CVJM Pichelsdorf) gegen Tobias Kuster / Justus Julia (JG Lietzensee).

Auch von dieser Stelle aus allen Siegern und Platzierten herzliche Glückwünsche.

*Jürgen Jäger, TTL*

## Berliner Mannschaftsmeisterschaften 2015/2016

Ergänzend zu den Abschlusstabellen eine kurze Zusammenfassung der abgeschlossenen Saison 2015/2016.

Berliner Meister wurde die Mannschaft von TTS Alt-Wittenau vor KJH Lichtenrade. Beide Teams werden die

ESBB bei den Mannschaftsmeisterschaften in Altenkirchen vertreten. Die weiteren Plätze in der Oberliga-Meisterrunde erreichten EK Trinitatis vor JG Kreuzkirche und Dietrich Bonhoeffer. Absteiger aus der Oberliga sind SO 36

Kreuzberg-Martha und CVJM Pichelsdorf. Die Mannschaft Pichelsdorf wurde vom Spielbetrieb zurückgezogen.

Aufsteiger in die Oberliga sind die in der 1. Liga ohne Punktverlust siegreiche Mannschaft TTS Alt-Wittenau 2 und die EFG Schöneberg. Absteiger aus der zweithöchsten Liga sind Traktor Lübars und EFG Schöneberg 2.

Die 2. Liga wurde wie im vergangenen Jahr nach der Vorrunde in die Aufstiegsrunde und die Platzierungsrunde aufgeteilt. Als Sieger der Aufstiegsrunde stehen Dietrich Bonhoeffer 2 und EK Trinitatis 2 als Aufsteiger in die 1. Liga fest. Schauen wir mal, welche Mannschaften sich für die kommende Saison anmelden.

Die Meisterschaft der Jugendlichen wurde in Hin- und Rückspielen ausgetragen, da nach dem Rückzug von JG Philipps-Nathanael nur noch drei Mannschaften übrig blieben. Sieger wurde die Trini-Lietze-Jugend, gebildet aus Spielern von Trinitatis und Lietzensee, vor der CVJM Pichelsdorf und MaLu Lichterfelde. Bei unseren jüngsten Teilnehmern in der Miniliga siegte die Mannschaft des Jugendclubs Sonnetreff Mariendorf vor JG Lietzensee, JG Philippus-Nathanael und den Tischtennisfreunden Bötzwow. In Zukunft wird diese Liga in Schülerliga umgenannt.

Bei den „Grossen“ fehlt noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der BMvV oder „Viererliga“. Von den acht gemeldeten Mannschaften war die EFG Schöneberg nach 14 Spielen der souveräne Sieger.

Ich wünsche allen Spielerinnen und Spielern einen schönen Sommer und viel Erfolg bei den Spielen bei den CVJM/EK Meisterschaften.

*Euer Jürgen Jäger, TTL*

-ANZEIGE-

[www.flock-xpress-berlin.de](http://www.flock-xpress-berlin.de)  
TEXTILDRUCK & WERBEMITTEL  
WERBEPLANEN  
**Wir drucken (fast) alles...  
...außer Geld!**  
info@flock-xpress-berlin.de  
bestellung@flock-xpress-berlin.de  
**Flock Xpress Berlin**  
General-Pape-Straße 10  
12101 Berlin - Tempelhof  
Telefon 030 66 22 777  
Fax 030 25 89 90 11  
**Öffnungszeiten**  
Mo. - Do. 10.00 - 17.00 Uhr  
Fr. 10.00 - 13.00 Uhr (o. n. Vereinbarung)  
**Veredelung von**  
Textilien | Taschen | Schirme | Schlüsselbänder  
Kugelschreiber | Feuerzeuge | Streuartikel

## Kirchenpräsident Volker Jung neuer EKD-Sportbeauftragter

EKD Volker Jung ist neuer Sportbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Berufung zum Beauftragten im Bereich des Sports hat der Rat der EKD auf seiner Sitzung in Berlin ausgesprochen. Volker Jung ist seit 2009 Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und war im November 2015 in den Rat gewählt worden. Von 2010 bis 2015 war er Vorsitzender der EKD-Kammer für Migration und Integration.

„Sport ist ein wichtiger Bereich unseres gesellschaftlichen Lebens mit großer verbindender Kraft“, so Jung nach seiner Berufung. Zu den gemein-



samen Aufgaben von Kirche und Sport gehöre es, Menschen zu einem guten und verantwortungsbewussten Leben zu ermutigen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, sich Diskri-

minierung und Rassismus zu widersetzen und Integration zu fördern. „Mir liegt sehr daran, die kirchlichen Kontakte zu den Sportverbänden zu intensivieren“, so der ambitionierte Freizeit-Läufer, der auch schon einige Marathonläufe absolviert hat. „Ich freue mich immer sehr, wenn Kirchengemeinden mit Sportvereinen kooperieren.“

Zu Volker Jungs sportlichen Vorlieben gehören neben dem Laufen auch das Skifahren und der Fußball.

Hannover/Berlin, 25. Juni 2016  
 Pressestelle der EKD  
 Carsten Splitt

## Herzliche Einladung zum 35. Sportschiffer-Gottesdienst

Am Samstag, dem 17. September 2016, findet in der Havelbucht vor der „Heilandskirche am Port“ zu Potsdam-Sacrow um 14:30 Uhr der 35. Sportschiffer-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst steht in diesem Jahr unter dem Motto: Auf See in Gottes Hand? Es handelt sich um einen ökumenischen Gottesdienst. Die Predigt hält Pfarrer Hans-Gerd Schütt, ehemaliger

katholischer Olympiapfarrer. Das Geleitwort von evangelischer Seite spricht Superintendent Dr. Joachim Zehner aus Potsdam. Liturg ist Dr. Bernhard Felmberg, Sportbeauftragter der Evangelischen Landeskirche. Den Gottesdienst musikalisch begleiten wird der Kirchenchor der Erlöserkirche aus Moabit sowie der Landesposaunenchor der Evangelischen Kirche.

Ab 13:00 Uhr spielen im Vorprogramm der Kirchen- und der Posaunenchor.

Besucher können das Fahrgastschiff „Berolina“ der Reederei Hartmut Triebler zur Hin- und Rückfahrt benutzen. Die Abfahrt ist um 12:00 Uhr in Spandau, Lindenufer; die Rückkehr in Spandau ist gegen 17:15 Uhr vorgesehen. Für die Fahrt wird auf dem Schiff ein Kostenbeitrag von 4,00 Euro pro Person erhoben. Auf dem Schiff singt der Schiffschiffers-Chor Berlin.

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg bietet eine Wanderung zum Sportschiffer-Gottesdienst an, die für alle offen ist. Start ist um 10.30 Uhr am Wilhelmsplatz in Wannsee. Die Wanderung hat eine Länge von 8 km. Eine Rückfahrt nach Spandau auf dem Fahrgastschiff ist möglich.

An der Heilandskirche in Potsdam-Sacrow werden kostengünstig ein Imbiss und Getränke angeboten.

Einladende:

Der Arbeitskreis Kirche und Sport in Berlin und Brandenburg  
 Evangelische Binnenschiffergemeinde Berlin-Brandenburg



## ESBI, Kugeln und Kawall



Mannomann, ick weeß ja nich, warum da sone Idioten imma Randle machen müssen beim Fußball. Nischt jelernt von 1985?

„Wat war denn da?“, fracht mir

meene Olle.

„Na det Spiel von Turin und Liverpool, 39 Tote im Stadion!“

„Und da sachst du mir imma, Sport is jesund“, stichelt se nach.

Und mir fällt nischt mehr ein dazu, weil se ja Recht hat, Prüjeln und Suff,

det hat wirklich nischt zu tun mit Sport. Doch denn hör ick, dass son Funktionsfuzzi noch Öl ins Feuer jejossen hat: „Imma ruff Jungs, jut jemacht!“, soll der Klopskopp jesacht haben. Dem solln se mal die rote Karte für imma zeijen.

Ob det wat nutzt? Oder is det einfach die falsche Sportart? Vielleicht lieber Wandern oder Schach? Billard oder Boule?

„Wat isn det“, fracht meene Olle.

„Hab ick neulich im Kirchenblatt wat von jelesen. Det is det Spiel, wo Männa mit Kugeln spielen uff de Wiese“.

Grinst se und sacht: „So wie der

Löw neulich? Auweia, und det hamse sojar noch jefilmt.“

„Nee“, sach ick, „det is richtig spannend, jeder drei Kugeln und denn möglichst dicht ran an det Schwein....“ Ach so, sorry, det is die kleene Kugel, diese treffen wollen, die nennense Schwein. Ob det nich ne jute Alternative wär zu den Kloppereien beim Fußball? Muss ick direkt mal nachfragen in Hanau, bei de Lutherkirche oder in Bremen bei de Andreaskirche. Aber ick gloob, det jibs ooch in Berlin, bei der Rudower Kirche oder im Lankwitzer Pfarrjarten. Nächste Woche ruf ick da mal an, wenn die EM vorbei is....

Eua ESBI

## Die Boule-Gruppe in Dreifaltigkeit



Bilder: Ulrich Kirsch

Wer hat in seiner Kindheit nicht mit Glasmurmeln, Marmeln, Bucker, Schusser gespielt? Eigentlich ist Boule so etwas wie Buckern für Erwachsene. Aus Frankreich kommt dieses Spiel, dort ein Nationalsport für jung und alt, egal ob Freizeitvergnügen oder ernsthafter Profisport. Beim Boule-Turnier **Mondial La Marseillaise à Pétanque** z.B. nehmen jährlich mehr als 10 000 Spieler teil, die Zuschauerzahlen liegen bei 200 000!

Seit mehr als 100 Jahren sind die Regeln festgelegt, die Stahl-Kugeln mit einem Durchmesser von 70–80 mm wiegen zwischen 650 g und 800 g. Die kleine Zielkugel (cochon) muss zu Beginn in einer Entfernung zwischen 6 und 10 m liegen, die beiden Parteien (2–3 Spieler mit zusammen 6 Kugeln) versuchen, näher an das „Schwein“ zu spielen als die andere Partei zuvor. Die Partei, die als erste 13 Punkte erreicht, hat gewonnen.

Wir in der Boule-Gruppe der Dreifaltigkeitsgemeinde sehen das alles nicht so verbissen. Der Spaß steht an erster Stelle, aber natürlich geht ein Spiel ohne Regeln nicht. Es kommt alles zusammen: das Mit-einander in einer netten Gruppe, die Stunden draußen im Freien, die besonders im Sommer wunderbar sind, und selbstverständlich die Lust am Spielen überhaupt.

Denn bis zum letzten Wurf ist alles möglich, es gibt oft die unglaublichsten Spielverläufe, besonders wenn die „Schießer“ alles durcheinander bringen.



Die Gruppe mit derzeit 11 Mitgliedern trifft sich auf dem Platz im Pfarrgarten hinter dem Gemeindehaus in der Gallwitzallee 6 jeden Mittwoch ab 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine ausführliche Kaffeepause zum Plaudern darf natürlich nicht fehlen, und einmal im Vierteljahr gönnen wir uns ein ausgiebiges Frühstück aus der Gruppenkasse. Interessenten sind herzlich willkommen, Kugeln für die Gäste sind auch vorhanden. Infos über Ulla Hülsen, Tel. 7 74 92 86.

Das folgende Gedicht von Brigitte Vogel gibt die Atmosphäre beim Boule trefflich wieder:

### Boule-Gedicht von Brigitte Vogel

Mittwochs morgens  
neun Uhr fünfzig  
treten alle an.  
Schießer, Leger, Taktiker  
egal ob Frau ob Mann.

Es wird geharkt  
der Platz entblättert  
oder gar gesprengt;  
egal ob's fisselt,  
ob's „allwettert“  
keiner je verpennt.

Mit „Boule d'avant  
beaucoup d'argent“,  
mit Sprüchen klug und dämlich  
der Meisterwurf mit Engagement,  
das Augenmaß  
nie! ähnlich!

Dies Highlight  
unsrer Woche bleibt –  
das sieht ein jeder ein,  
denn Boule nicht nur  
die Zeit vertreibt:  
Boule potenziert das Sein!

## Neues aus iThemba Labantu

Von Frau Zittel haben wir wieder einen Bericht über die Sportaktivitäten im Township Philippi in Kapstadt erhalten. Über 240 Kinder sind in den unterschiedlichsten Sportprogrammen eingebunden. Sport ist im Schulunterricht ein großer Bestandteil. In Camps erhalten die Kinder von Trainern Schwimmunterricht und werden auch in der Leichtathletik trainiert. In Workshops werden Coaches ausgebildet,



bevor sie dann im Fußball und anderen Ballspielarten Jugendmannschaften betreuen. Man investiert sehr viel in die Ausbildung von Trainern. Über den Sport werden Ziele vermittelt, die es zu erreichen gilt als Einzelperson wie auch in der Mannschaft. Die ESBB unterstützt die Bemühungen in Philippi im bescheidenen finanziellen Rahmen. Durch den Verkauf der dort gefertigten Perlenschuhanhänger machen wir auf die Situation in Philippi aufmerksam.

## Sport zum Kirchentag in Berlin 24. – 28. Mai 2017

Die Evangelische Sportarbeit in Berlin hat sich über die Gemeindegportgruppen bei den letzten Kirchentagen in Berlin bisher immer aktiv beteiligt. Sei es in den Kirchengemeinden beim Abend der Begegnung, auf dem Markt der Möglichkeiten (1989) oder mit einem Turnierangebot und anschließendem Sportler-Treff (1977) oder in Verbindung mit dem CVJM-Ostwerk mit Sportangeboten in der Halle der EFG Schöneberg (2003). Es wäre also schön, wenn die Evangelische Sportarbeit

Berlin-Brandenburg sich konzentriert am Abend der Begegnung am 24. Mai präsentieren könnte. Im Anschluss an den Eröffnungsgottesdienst wird es auf der „Berliner Fan-Meile“ den Abend der Begegnung geben.

Hier präsentieren sich Gemeinden, Vereine, Verbände und Institutionen mit ihren Angeboten. Die Sportgruppen, die sich unter dem Dach der ESBB beteiligen möchten, sollten sich bei uns melden. Wir beteiligen uns an den Informationsabenden im Haus der Kirche (Amt für kirchliche Dienste) in der Goethestr. 26 – 30 in Charlottenburg jeweils an den Tagen **26.9.2016 (Montag) um 19.00 Uhr** und **6.10.2016 (Donnerstag) um 19.00 Uhr**.

Für interessierte Gruppen können wir auch einen separaten Termin vereinbaren für ein Vorgespräch und Ideen sammeln. Ansprechbar sind die Vorstandsmitglieder der ESBB. Wir



werden sicherlich auch das Gespräch suchen mit dem CVJM-Ostwerk und dem CVJM-Sport im CVJM-Gesamtverband Deutschland. Der CVJM wird wie immer mit einem eigenen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten für sich werben. Auch werden wir unsere katholischen Partner aus der DJK ansprechen, mit dem wir bei Veranstaltungen, wie z. B. Sport im Olympia-Park nachbarschaftlich auftreten.

**Der Arbeitskreis Kirche und Sport** wird wie bei jedem Kirchentag mit einem Informationsstand auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten sein und sich auch stark machen für Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen im Bereich des Sportes.

-ANZEIGE-



• vorbeugen  
• behandeln  
• beraten

**Lebensfreude**

Lehnsdorf 36      Tel.: 03 38 48 / 90 04 90  
14827 Wiesenburg      Mail.: info@akamos.de  
0T Lehnsdorf      www.akamos.de



## Sommerfest der Trinitatis-Kirchengemeinde

Die Trinitatis-Tischtennisgruppe war wieder einmal mit „Ihrer“ Sportecke auf dem Gemeindefest an der Trinitatis-Kirche auf dem Karl-August Platz präsent. Norbert Gengelbach, Kai Salzmer und Frank Siebert sind stellvertretend für die große Helferschar genannt, die Mini-Tischtennisplatten

aufgebaut hatten für die Festbesucher und –innen. Einmal mehr zog die Ballmaschine die Besucher in Bann. Sie servierte die Bälle an der großen Tischtennisplatte zum Retournieren. Manch Schlag ging dabei ins Leere. Neben dem Tischtennis gab es auch ein Torwandschießen in der Nachbarschaft

des Tischtennisangebotes. Die Helfer hatten schon einen anstrengenden Tag, und so freuten sie sich darüber, dass ihr Angebot angenommen wurde und auch in diesem Jahr wieder interessierte Jugendliche gefunden wurden, die einmal in den benachbarten Tischtenniskeller kommen wollten.



Fotos Rainer Leffers

## Luise wird 300! Kreiskirchenfest Charlottenburg-Wilmersdorf

Mit eigenem Stand war die Tischtennisgruppe Lietzensee dabei und konnte sich gut präsentieren im Konzert der vielen Gruppen und kirchlichen Werke des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf. Nach dem Festgottesdienst lockten die Stände auf dem Gierkeplatz die Besucher zum Verweilen. Auch der Stand der Tischtennisgruppe Lietzensee fand Interesse. Claus-Dieter Fischer, Thomas und Florian Schneider sind stellvertretend für die ganze TT-Gruppe genannt, die am Stand Informationsmaterial über ihre Tischtennisarbeit verteilten und über ihre Aktionen bereitwillig Auskunft ga-

ben. Auch wurde auf die Evangelische Sportarbeit Berlin Brandenburg e.V. hingewiesen und ihr soziales Projekt in

Südafrika. Manch einer erwarb den dort gefertigten Perlenschuhandhänger und unterstützte damit dieses Projekt. Daneben konnten die Besucher und Besucherinnen in Bewegung versetzt werden an den Mini-Tischtennisplatten. Hier bekam die Lietzensee-Gruppe Unterstützung von Frank Siebert von der Tischtennisgruppe Trinitatis. Belohnt wurde der Einsatz der Helferschar, indem ihre Informationsmateralien viele Abnehmer fanden und manch Jugendlicher signalisierte, zu einem „Schnuppertraining“ zur Tischtennisgruppe zu kommen.

### Gegendarstellung

In unserer SPUK-Ausgabe 1/16 auf S. 26 wurde Thomas Schneider „als einer der Leiter der Gemeindegruppe“ und „Sportleiter“ vom Autor Pfr. Olaf Seeger in seinem Artikel „Einladung zum Mitspielen“ über die TT-Gruppe Lietzensee bezeichnet. Thomas Schneider besteht auf die Feststellung, dass er **keine Leitungsfunktion** in der TT-Gruppe Lietzensee inne hat. Er hat diese Gegendarstellung beantragt und wir kommen dieser Verpflichtung nach. Die Red.

**AUF SEE IN GOTTES HAND?**

# 35. Sportschiffer- Gottesdienst

**SONNABEND, DEN 17. SEPT. 2016  
14.30 UHR**



**in der Havelbucht  
„Heilandskirche am Port“  
Potsdam Sacrow**

**Prediger: Pfr. Hans-Gerd Schütt**  
ehemaliger kathol. Olympiapfarrer

**Superintendent Dr. Joachim Zehner**

Musikalisches Vorprogramm ab 13.00 Uhr  
Mit dem Chor der Erlöser-Kirchengemeinde Moabit

Wanderung zur Heilandskirche (Strecke ca. 8 km)  
Treffpunkt Wilhelmplatz/Wannsee um 10.30 Uhr

Mit dem Fahrgastschiff Berolina vom Lindenufer Spandau  
Abfahrt: 12.00 Uhr – Rückkehr: 17.15 Uhr (Kostenbeitrag 4.00 Euro)

